



Kreisausschuss

Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin

Nachhaltigkeitsbericht 2022 Landkreis Marburg-Biedenkopf



Impressum

Herausgeber: Landkreis Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
www.marburg-biedenkopf.de

Erstellung: Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Kreisentwicklung
Çağgül Özlem Doğan

Kontakt: Çağgül Özlem Doğan, Telefon 06421 405-6621
E-Mail: doganc@marburg-biedenkopf.de

Ulrich Buddemeier (Fachdienstleiter), Telefon 06421 405-6134
E-Mail: buddemeieru@marburg-biedenkopf.de

Marburg, Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Grußwort | 4 |
| 1. Einleitung | 6 |
| 2. Das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises..... | 7 |
| 2.1 Bedeutung nachhaltiger Entwicklung..... | 7 |
| 2.2 Entwicklungsprozess..... | 8 |
| 3. Auswertung | 9 |
| 3.1 Wirkungsfeld 1: Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern | 9 |
| 3.2 Wirkungsfeld 2: Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken..... | 18 |
| 3.3 Wirkungsfeld 3: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten..... | 25 |
| 3.4 Wirkungsfeld 4: Agile und verlässliche Kreisverwaltung | 28 |
| 3.5 Wirkungsfeld 5: Politik gemeinsam gestalten..... | 34 |
| 4. Gesamtergebnis und Ausblick..... | 37 |
| 5. Tag der Nachhaltigkeit 2021 | 38 |
| 6. Fairtrade-Landkreis | 39 |

Grußwort

Sehr geehrte Leser*innen,

Im Juli 2021 zog die Unwetterfront „Bernd“ über weite Teile Deutschlands hinweg und löste vor allem in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eine verheerende Flutkatastrophe aus. Viele Menschen haben damals ihre Häuser, Wohnungen und Angehörige verloren. Kurz zuvor, im Rekordsommer 2018, verursachte eine Hitzewelle und Dürre große Ernteaufschläge und richtete viele Schäden in Waldgebieten an. Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse werden durch den fortschreitenden Klimawandel häufiger werden und sind längst keine Zukunftsszenarien mehr, sondern Teil unserer Welt geworden.



Auch bekannte Umweltkatastrophen wie die Ölpest durch den Tanker „Exxon Valdez“ an der Küste Südalaskas im Jahr 1989 oder die aktuelle Ölpest in Peru bedrohen immer wieder Lebensräume von Seevögeln und Meerestieren und sie verschmutzen das Meer, Küsten und Naturreserve. Hinzu kommen noch die kontinuierlich zunehmenden Verpackungsabfälle aus Plastik, die im Meer durch Sonnenstrahlung zu Mikroplastik zerfallen und sich in Wasserlebewesen anreichern. Das schadet nicht nur den Meeresbewohnern, sondern auch uns, wenn diese Fische auf unseren Tellern landen. Die Weltgemeinschaft, die Bundesrepublik aber auch die einzelnen Bundesländer und Kommunen müssen sich mit den Folgen des Klimawandels, der Umweltverschmutzung und dem Verlust der Artenvielfalt aber auch mit den Auswirkungen von Geschlechterungleichheit oder Armut und noch vielen weiteren Herausforderungen auseinandersetzen.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat mit dem Nachhaltigkeitskonzept im Jahr 2018 den Grundstein für eine soziale, ökologische und gemeinwohlorientierte Kreisregion gelegt. An der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts sind eine Vielzahl von Fachdiensten und Organisationen beteiligt. Sie arbeiten dezernatsübergreifend und unterstützen sich gegenseitig durch ihre Expertise. Das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises ist sehr facettenreich. Im Jahr 2019 wurde das Klimaschutz-Aktionsprogramm vom Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf beschlossen. Es enthält über 30 Maßnahmen aus den Bereichen Mobilität, Energieeffizienz, Arbeit und Organisation. Mit der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutz-Aktionsprogramms sollen die CO₂-Emissionen auf nettonull reduziert, der Energieverbrauch gesenkt und die Energie-Effizienz sowie der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Kreisgebiet gesteigert werden. Diese Maßnahmen sollen bis zum Jahr 2025 umgesetzt wer-

den und damit zur Zielerreichung des Pariser Klimaabkommens beitragen. Auch die Digitalisierung unterstützt die nachhaltige Entwicklung des Landkreises. Die Anzahl der Telearbeitenden wurde erweitert und die Möglichkeit im Home-Office zu arbeiten vermindert Pendlerströme und reduziert damit den CO₂-Ausstoß. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist nicht nur im Bereich des Klimaschutzes aktiv. Bildung und lebenslanges Lernen sind ebenfalls von essenzieller Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung. Denn nur eine informierte Gesellschaft kann für Veränderungen sorgen.

Wir wollen mit der Kreisgesellschaft „Hand in Hand“ die nachhaltige Entwicklung des Landkreises vorantreiben. Lassen Sie uns gemeinsam unseren Landkreis für uns aber auch für nachfolgende Generationen lebenswerter machen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marian Zachow', written in a cursive style.

Marian Zachow

Erster Kreisbeigeordneter

1. Einleitung

Am 25. September 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung. Bei der Agenda handelt es sich um einen Aktionsplan für die Menschheit, die Erde, den Wohlstand aber auch für ein friedliches Miteinander und Partnerschaft. Sie umfasst die globalen Nachhaltigkeitsziele (engl. Sustainable Development Goals, SDGs), die die weltweite Transformation in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen sollen. Die Agenda beinhaltet 17 Hauptziele (Goals) und 169 Unterziele. Diese sollen dazu beitragen, dass bis zum Jahr 2030 Maßnahmen ergriffen werden, um unter anderem Armut und Hunger zu beseitigen, die Geschlechtergerechtigkeit zu stärken oder einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dadurch soll erreicht werden, den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu überlassen.¹

Damit die Agenda 2030 erfolgreich sein kann, stehen nicht nur Schwellen- und Entwicklungsländer, sondern auch Industrieländer wie die Bundesrepublik Deutschland in der Verantwortung, die globale Nachhaltigkeit zu realisieren. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNHS) wurde im Jahr 2017 von der Bundesregierung verabschiedet und orientiert sich an der globalen Agenda 2030. Da die Agenda 2030 wesentlicher Bestandteil der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist, konnten die globalen Nachhaltigkeitsziele auf Bundesebene eingeführt werden.²

Bei der Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zählen Kommunen zu den zentralen Akteuren. Nur durch die Zusammenarbeit auf kommunaler, zivilgesellschaftlicher und ökonomischer Ebene kann die Transformation zur nachhaltigen Entwicklung gelingen.³

Um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten, hat der Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf am 08.09.2017 den Kreisausschuss beauftragt, ein Konzept für die Umsetzung von Zielen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Regionalentwicklung, Gemeinwohlorientierung und fairem Handel in der Kreisentwicklung vorzulegen. Damit soll der Landkreis seiner gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen genauso wie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unterstützen.

Vor diesem Hintergrund hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf im Sommer 2018 das Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. In diesem von der Verwaltung gemeinsam mit der Kreisgesellschaft entwickeltem Konzept werden Ziele und Maßnahmen aufgezeigt, mit deren Umsetzung der Landkreis die nachhaltige Entwicklung sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene maßgeblich mitgestalten möchte.

¹ Vgl. Vereinte Nationen (2015), S. 1.

² Vgl. Die Bundesregierung (2021), S. 11.

³ www.nachhaltigkeitsrat.de.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit dem Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitskonzept. Um eine Auswertung vornehmen zu können, wurden zunächst alle Maßnahmen, bei denen es möglich war, mit den jeweiligen Zielen und Indikatoren verknüpft und anschließend den zugehörigen Verwaltungseinheiten zugeordnet. Zusätzlich dazu wurden Bezüge zu den SDGs hergestellt.

Somit ist das Nachhaltigkeitskonzept um die Faktoren „Organisationseinheit“ und „SDG“ erweitert worden. Es ist nun möglich, eine Übersicht über alle Abteilungen und ihre Maßnahmen zur Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes zu erhalten.

2. Das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises

In diesem Kapitel wird zunächst der Begriff der nachhaltigen Entwicklung erläutert. Anschließend werden in einer kurzen Übersicht der Entwicklungsprozess und die Struktur des Nachhaltigkeitskonzeptes vorgestellt.

2.1 Bedeutung nachhaltiger Entwicklung

Im Jahr 1987 veröffentlichte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (Brundtland-Kommission) einen Bericht zum Thema „Unsere gemeinsame Zukunft“. Der Brundtland-Bericht definiert den Begriff der nachhaltigen Entwicklung wie folgt: „Sustainable development meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“ Laut Übersetzung handelt es sich bei Nachhaltigkeit demnach um „eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“. ⁴ Daraus folgt, dass die Weltwirtschaft zwar die Bedürfnisse der Menschheit befriedigen müsse, allerdings ohne die ökologischen Grenzen der Erde zu überschreiten. Dafür muss der Mensch sein Verhalten ändern, um die Umwelt zu schonen. Deswegen ist es wichtig, dass Ökonomie, Ökologie, aber auch Soziales bei der nachhaltigen Entwicklung gleichermaßen berücksichtigt werden und im Einklang stehen. Für das Nachhaltigkeitsverständnis des Landkreises Marburg-Biedenkopf ist diese Definition richtungsweisend.

⁴ Vgl. https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland_report_1987_728.htm?sid=ro89d1g82gnmkq6v2sv9ircbm3.

2.2 Entwicklungsprozess

Grundlage bei der Konzeptentwicklung war zunächst eine Bestandsaufnahme der laufenden Projekte und der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben der Kreisverwaltung. Dafür wurden Projektsteckbriefe von Fachbereichen, Stabsstellen und Fachdiensten ausgefüllt, in denen Angaben zu laufenden und geplanten Maßnahmen gemacht worden sind. Zusätzlich dazu wurden auch Kreistagsbeschlüsse mit nachhaltigem Kontext aus den Jahren 2007 bis 2017 ausgewertet.

In einem nächsten Schritt hat die erste Führungsebene der Kreisverwaltung **wesentliche Themen** identifiziert, die sich auf wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Bereiche der Organisation auswirken. Auch Themen, die Einfluss auf die Entscheidungen der Bürger*innen, Gremien, Kommunen, Vereine, Unternehmen⁵ etc. nehmen, waren Teil des Führungskräfte-Workshops. Neben den ausgewerteten Projektsteckbriefen und den Beiträgen aus den Workshops wurden die wesentlichen Themen unter anderem auch durch Publikationen verschiedener Städte und Kreise oder die globalen Nachhaltigkeitsziele ergänzt.

Es wurden insgesamt 23 wesentliche Themen nach ihrer Bedeutung sowohl für die Kreisverwaltung als auch für die Stakeholder (durch ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren) priorisiert und fünf **Wirkungsfeldern** zugeordnet:

- 1) Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern
- 2) Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken
- 3) Natürliche Lebensgrundlagen erhalten
- 4) Agile und verlässliche Kreisverwaltung
- 5) Politik gemeinsam gestalten

Aktivitäten des Landkreises in diesen Wirkungsfeldern tragen dazu bei, die nachhaltige Entwicklung auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 voranzutreiben. Im nächsten Kapitel wird auf die einzelnen Wirkungsfelder und wesentlichen Themen genauer eingegangen.

Anschließend wurden Managementansätze für jedes wesentliche Thema für den Landkreis entwickelt. Sie umfassen Ziele, die die wesentlichen Themen betreffen und Indikatoren, die genutzt werden, um die Zielerreichung zu messen. Darüber hinaus ist auch die Perspektive 2030 Bestandteil der Managementansätze. Die Perspektive 2030 beschreibt, wie der Landkreis und die Kreisverwaltung im Jahr 2030 aussehen könnten, wenn das Nachhaltigkeitskonzept umgesetzt ist. Diese Zukunftsperspektiven wurden für jedes der fünf Wirkungsfelder formuliert.⁶

⁵ Nachfolgend als Stakeholder zusammengefasst

⁶ Vgl. Nachhaltigkeitskonzept (2018), S. 17.

Um die definierten Ziele aus den Managementansätzen zu erreichen, ist ein Maßnahmenprogramm entwickelt worden, in dem bereits umgesetzte, geplante und vorgeschlagene Maßnahmen enthalten sind.

Eine ausführliche Beschreibung des Entstehungsprozesses kann im Nachhaltigkeitskonzept nachgelesen werden.⁷

3. Auswertung

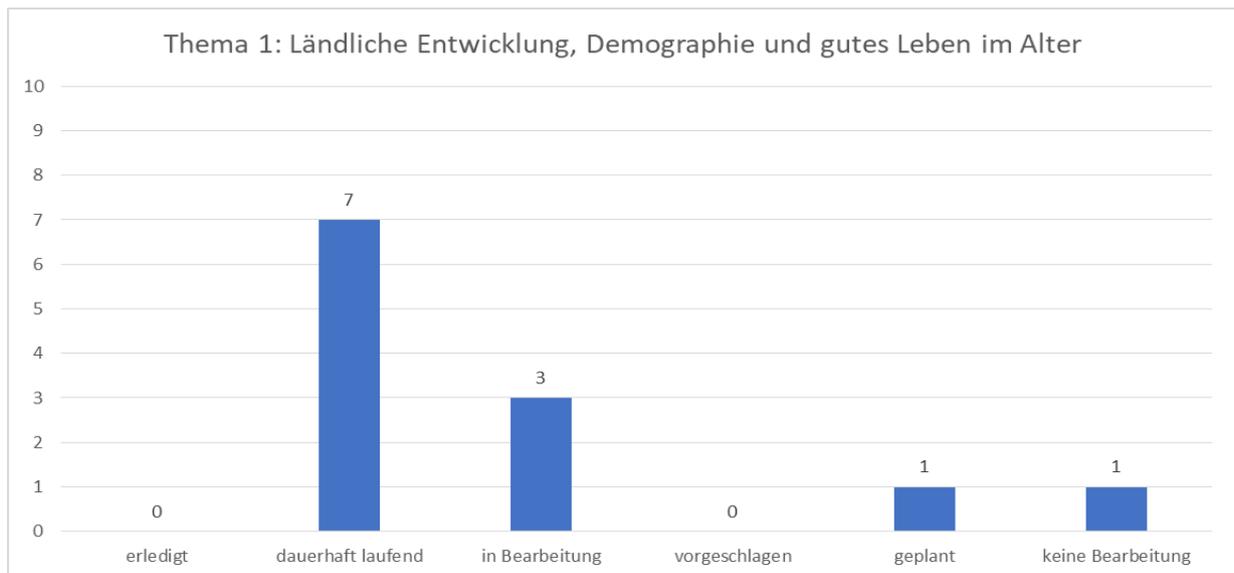
In diesem Kapitel wird eine kompakte Auswertung der Ergebnisse in den einzelnen Wirkungsfeldern dargestellt. Es wird Bezug genommen zu den Bearbeitungsständen, eingebundenen Verwaltungseinheiten sowie zu den SDGs. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse kann beim Fachdienst Kreisentwicklung angefragt werden.

3.1 Wirkungsfeld 1: Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern

Das erste Wirkungsfeld hat zum Ziel, Glück, Gesundheit und Zusammenhalt zu fördern. Es enthält acht wesentliche Themen und ist damit am umfangreichsten.

In dem wesentlichen Themengebiet *Ländliche Entwicklung, Demografie und gutes Leben im Alter* werden Ziele und Maßnahmen aufgegriffen, die sich mit der allgemeinen Entwicklung im ländlichen Raum, Verkehrsinfrastruktur / Öffentlichen Nahverkehrsmitteln (ÖPNV), Ortskernbelebungen und Wohnraumentwicklung im Landkreis beschäftigen sowie mit den Herausforderungen des demografischen Wandels und dem guten Leben im Alter. In diesem Zusammenhang spielen auch Aspekte wie die soziale Infrastruktur (Krankenhäuser, Einkaufsstätten, kulturelle Einrichtungen) und die Daseinsvorsorge eine Rolle.

⁷ https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/sites/default/files/downloads/20180823_lk_mr-bid_abschlussbericht_nachhaltigkeitskonzept_final.pdf.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Kreisentwicklung

Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienst Gesundheits- und Altenplanung

Fachbereich Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, Geschäftsstelle Regionaler Nahverkehrsverband Marburg-Biedenkopf (RNV)

Beispiel:

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat seinen Kommunen für eine Auswahl von 100 prioritären Haltestellen Zuschüsse zu den Planungskosten für den Ausbau von barrierefreien Haltestellen in Aussicht gestellt. Diese können – begrenzt auf bis zu 4.000,00 € pro Haltestelle – für die durch das Land Hessen nichtförderfähigen Planungskosten in Anspruch genommen werden. Zusätzlich wurden die Kommunen in mehreren Regionalgesprächen und vielen weiteren Abstimmungsgesprächen beim Prozess des Umbaus von barrierefreien Haltestellen intensiv begleitet. Bisher wurden von acht Kommunen für 30 Haltestellen Zuschüsse in Höhe von ca. 116T€ abgerufen. Für etwa weitere 20 Haltestellen gibt es konkretere Vorüberlegungen. Der Landkreis beabsichtigt – vorbehaltlich weiterhin verfügbarer Haushaltsmittel – dieses Programm aufrechtzuerhalten, bis möglichst 100 Haltestellenumbauten plangemäß gefördert worden sind. Die Förderanträge werden durch den RNV geprüft und bewilligt.

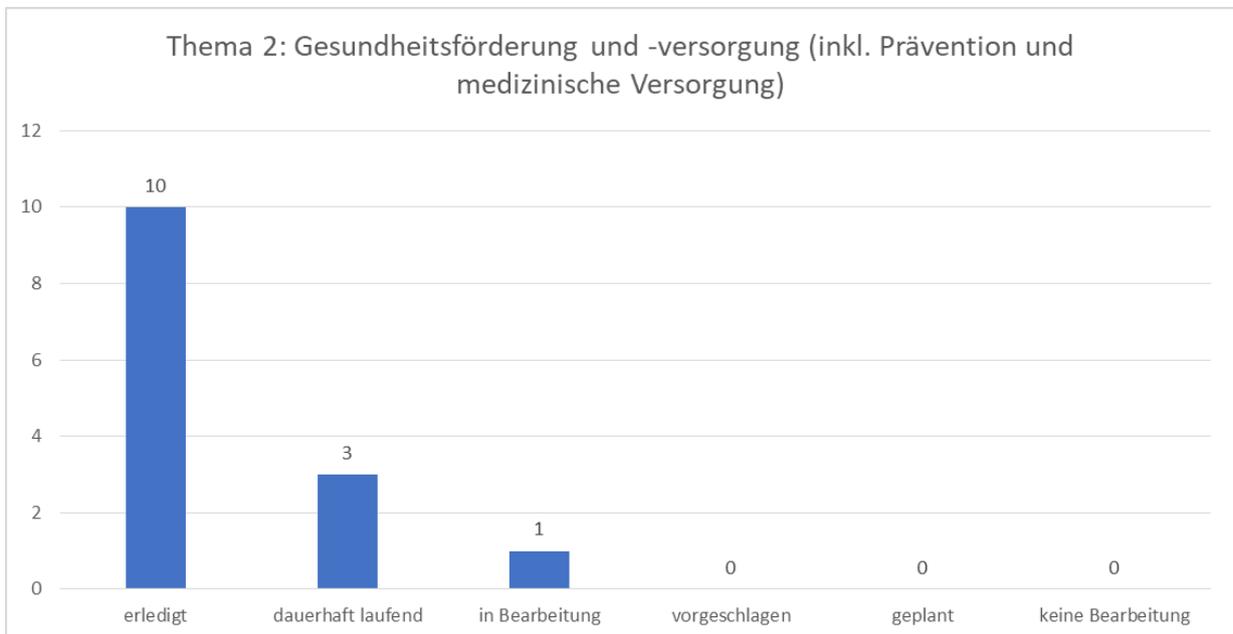
Es ist ein positives Zeichen, dass sich der überwiegende Teil der Kommunen im Landkreis des Themas angenommen hat. Das Ausmaß des Engagements ist gleichwohl unterschiedlich ausgeprägt und von der wirtschaftlichen und verwaltungsmäßigen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Kommune abhängig. Das Spektrum des Engagements der Baulastträger reicht derzeit von der gesamthaften Betrachtung inkl. Priorisierung durch Planungsbüros bis zum Umbau einzelner Haltestellen, die sich auf Grund von Straßensanierungen gemeinsam mit Hessen Mobil und/oder dem Landkreis ohnehin anbieten. Es bestehen aber auch Abhängigkeiten

zu Straßenbauprojekten von Hessen Mobil, wie der grundhaften Sanierung bestimmter Ortsdurchfahrten und deren zeitlicher Priorisierung.

SDG-Bezug:



Beim zweiten Thema *Gesundheitsförderung und -versorgung* geht es neben der Stärkung der medizinischen Versorgung im gesamten Landkreis auch um präventive Maßnahmen über alle Altersgruppen hinweg.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|--|
| FB Gesundheitsamt, FD Gesundheits- und Altenplanung |

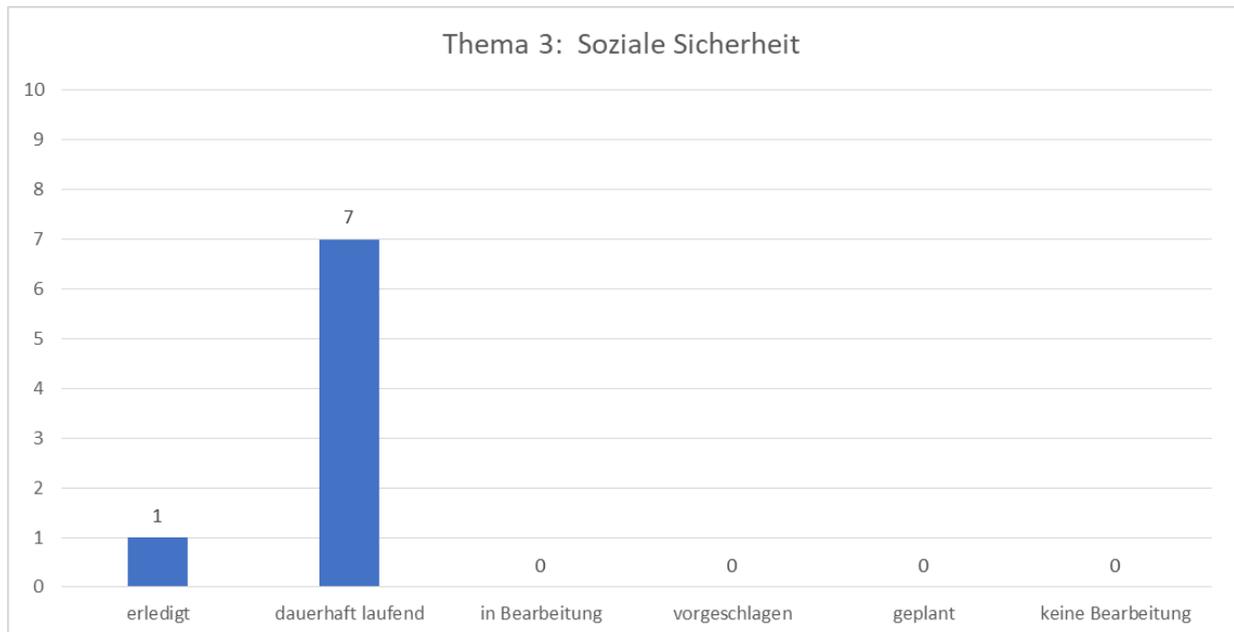
Beispiel:

Gesundheitsförderung und Prävention werden auf Grund der veränderten Lebensweisen immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund ist die Strategie „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ im Landkreis implementiert worden. Darüber hinaus wurde ein umfassendes Präventionsnetzwerk aufgebaut, das sich insbesondere im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention mit dem gemeinsamen Denken und Handeln für die notwendigen Schritte inhaltlich aber auch strategisch beschäftigt.

SDG-Bezug:



Beim Thema *Soziale Sicherheit* ist der Landkreis in der Verantwortung, die Menschen im Landkreis bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Berufsunfähigkeit, Mutterschutz, Familienlasten oder Problemen im Alter zu unterstützen. Hierbei geht es ebenfalls um Prävention, beispielsweise indem arbeitslose Menschen in das Arbeitsleben integriert werden.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Fachbereich Integration und Arbeit, Kreisjobcenter

Fachbereich Familie, Jugend, Soziales, Fachdienst Wirtschaftliche Jugendhilfe und Vormundtschaftswesen

Fachbereich Familie, Jugend, Soziales, Fachdienst Forderungsmanagement

Beispiel:

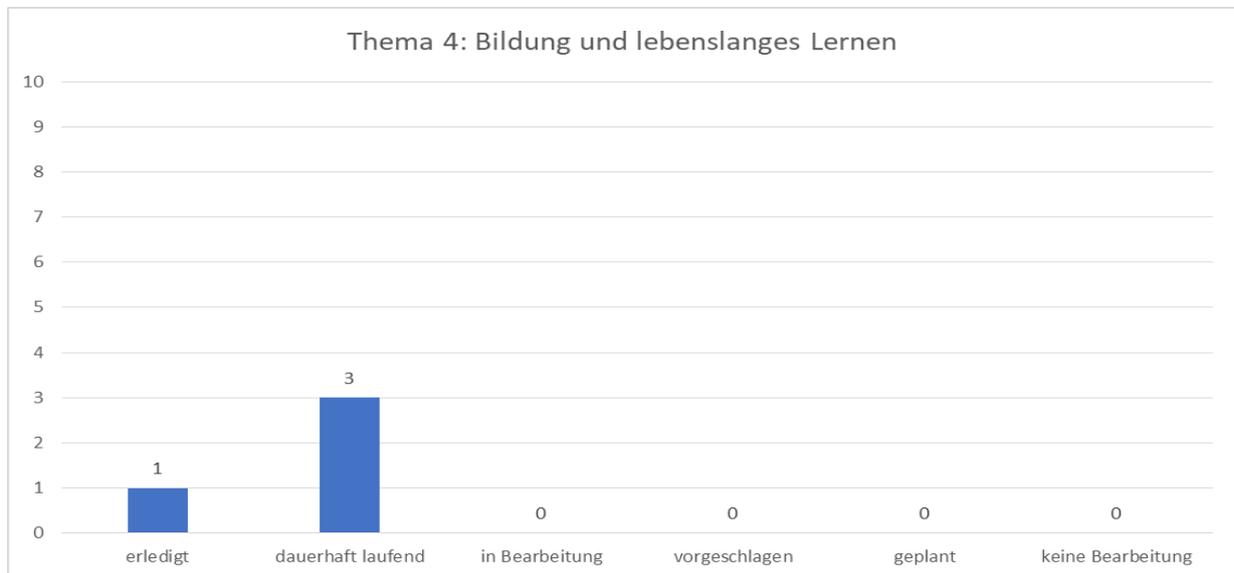
Seit dem Jahr 2011 bietet das KuKCenter⁸ im Auftrag des Kreisjobcenters Familien und Alleinerziehenden im SGB II-Bezug ein Unterstützungsangebot bei der Kinderbetreuung. Durch die Kurzzeit-, Notfall- und Übergangsbetreuung können Elternteile, die kurzfristig eine Berufstätigkeit, eine Ausbildung, ein Praktikum oder eine Maßnahme beginnen und bspw. noch keinen Platz in einer Kindertagesstätte haben, ihr Kind zur Betreuung in das KuKCenter geben. Dadurch wird Eltern oder Alleinerziehenden die Möglichkeit gegeben, im Berufsleben Fuß fassen zu können.

SDG-Bezug:



⁸ Kind und Karriere Center.

Ein weiteres wesentliches Thema in diesem Wirkungsfeld ist *Bildung und lebenslanges Lernen*. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf setzt sich für qualitativ hochwertige Bildungsangebote im Sinne des Nachhaltigkeitskonzepts ein und erweitert kontinuierlich das Angebot an Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dafür wird in der Kreisverwaltung kooperativ und fachdienstübergreifend gearbeitet.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|--|
| Fachbereich Haus der Bildung, Fachdienst Volkshochschule |
| Fachbereich Integration und Arbeit, Büro für Integration |
| Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Jugendförderung |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Personal |
| Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Klimaschutz und erneuerbare Energien |
| Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro |

Beispiele:

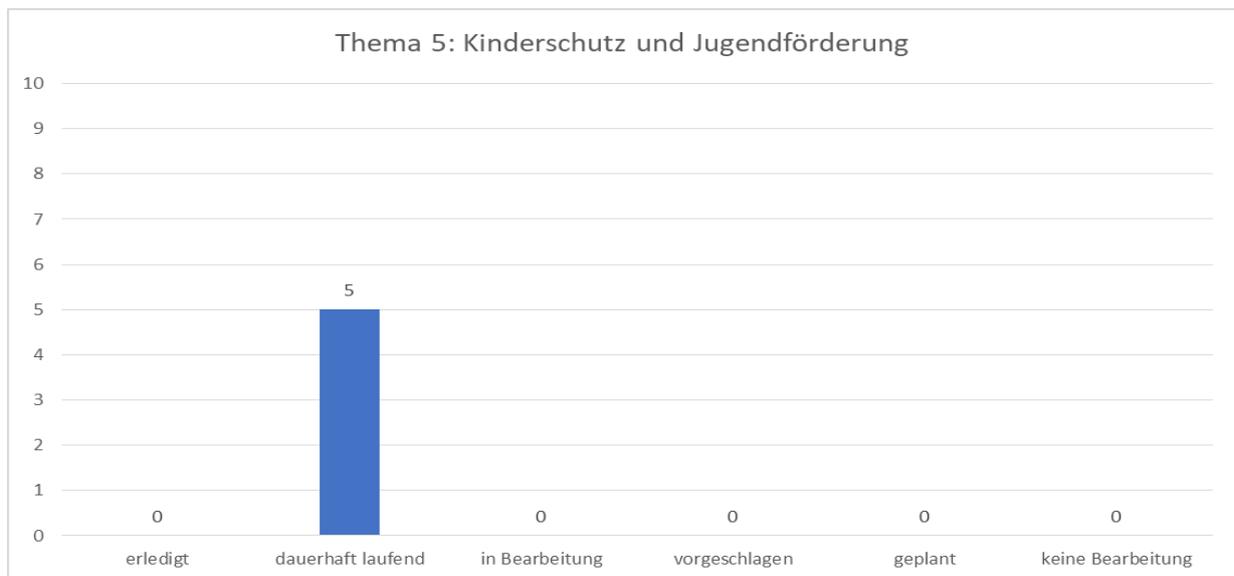
Die Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Fachdienst Klimaschutz und erneuerbare Energien Bildungsprogramme rund um das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz an.

Das Kommunale Frauen und Gleichstellungsbüro ist in diesem Wirkungsfeld ebenfalls aktiv. Es werden externe Fortbildungsprogramme angeboten, die sehr gut angenommen werden. So gibt es für jede Fortbildung Nachrücker*innen-Listen. Zudem werden die Teilnehmerinnen auch nach ihren Bedürfnissen befragt, um das Angebot an Fortbildungen anzupassen.

SDG-Bezug:



Beim wesentlichen Thema *Kinderschutz und Jugendförderung* werden alle Aktivitäten und Ziele betrachtet, die zum Schutz und zur Förderung von Kindern und Jugendlichen dienen.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Jugendförderung

Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Allgemeiner Sozialer Dienst

Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Wirtschaftliche Jugendhilfe und Vormundschaftswesen

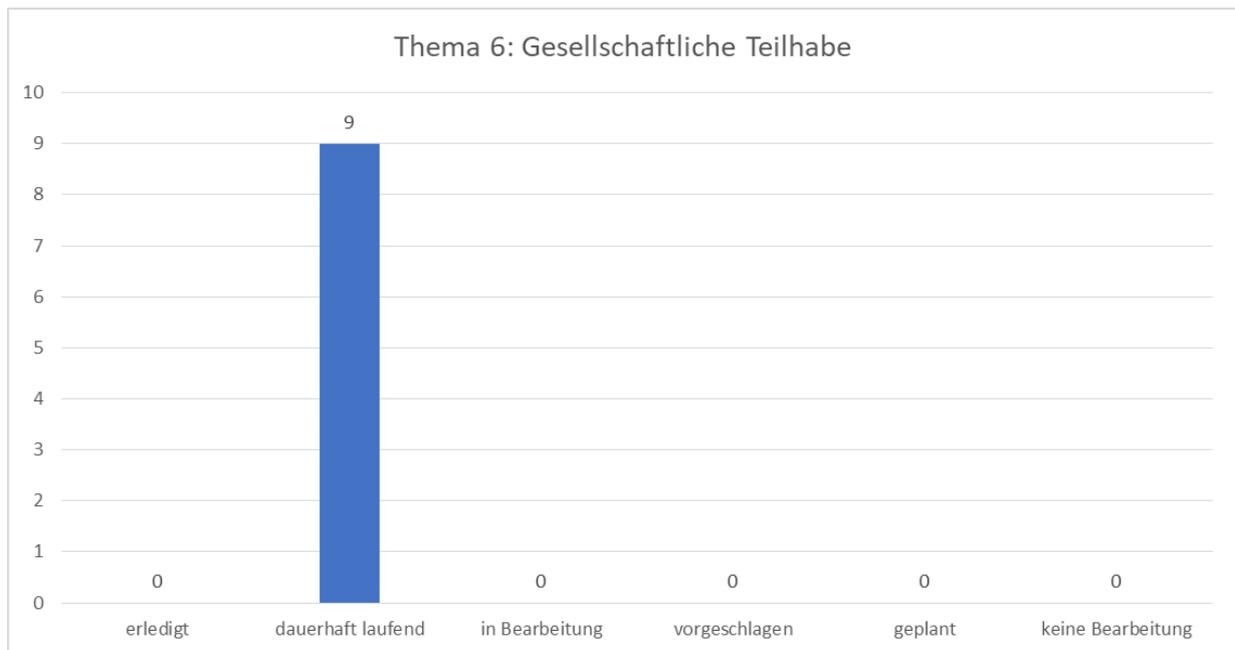
Beispiel:

Um die Chancen für benachteiligte Jugendliche und Kinder zu verbessern, bietet der Fachdienst Jugendförderung z.B. Freizeit- und Bildungsmaßnahmen an, die aktuelle, zukunftsorientierte und nachhaltige Themen aufgreifen.

SDG-Bezug:



Auch das Thema *Gesellschaftliche Teilhabe* ist Teil des ersten Wirkungsfelds. Der Landkreis möchte durch seine Arbeit vor allem Einwohner*innen unterstützen, die keine Beschäftigung oder ein geringes Einkommen haben, aber auch Senior*innen und Migrant*innen sowie Geflüchtete sollen unterstützt werden, um am gesellschaftlichen und sozialen Leben teilzunehmen.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Soziales

Fachbereich Integration und Arbeit, Büro für Integration

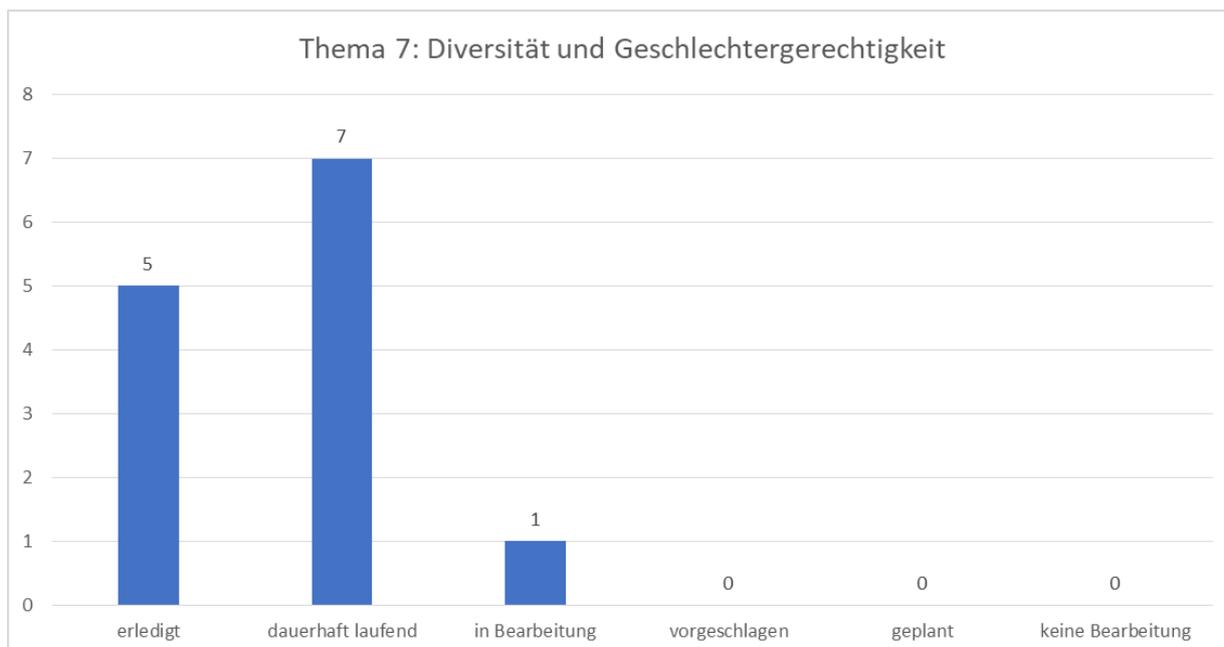
Beispiel:

Der Fachdienst Büro für Integration bietet verschiedene Maßnahmen an, um Austausch und Begegnungsmöglichkeiten für alle Menschen zu schaffen und Verständnis für Verschiedenheit und kulturelle Vielfalt zu fördern. So hat das Büro für Integration in Kooperation mit der Asylbegleitung Mittelhessen e.V. und dem AK Flüchtlingshilfe Kirchhain Ende November 2020 ein kreisweites interkulturelles Frauentandemprojekt gestartet, bei dem sich Frauen mit Fluchterfahrung und Frauen, die in Deutschland aufgewachsen sind, austauschen können.

SDG-Bezug:



Die interkulturelle Öffnung spielt auch beim Thema *Diversität und Geschlechtergerechtigkeit* eine große Rolle. Daneben ist Antidiskriminierung ebenso relevant wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|---|
| Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro |
| Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten |
| Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Jugendförderung |
| Fachbereich Integration und Arbeit, Büro für Integration |
| Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienst Infektions- und Hygieneüberwachung |
| Fachbereich Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, RNV |

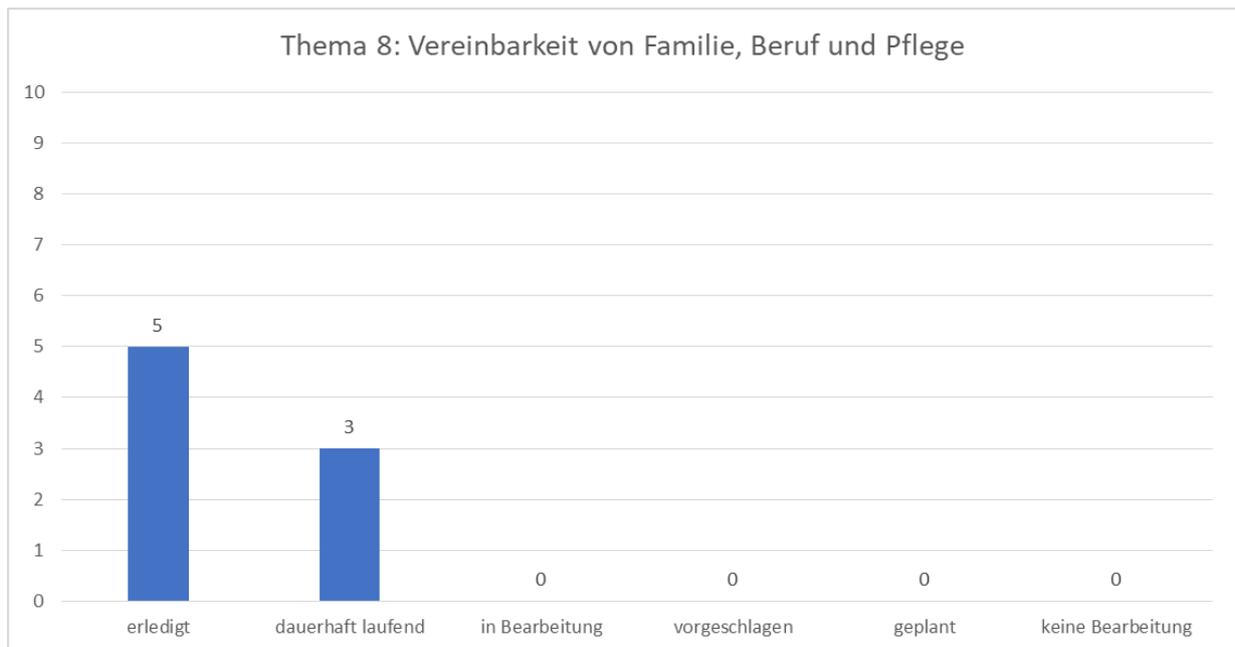
Beispiel:

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist Unterzeichner der Europäischen Charta für Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Damit hat sich der Landkreis verpflichtet, die Geschlechtergleichheit zu unterstützen. In einem Aktionsplan für die Jahre 2021 bis 2023 hat das kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro vorgesehene Ziele, den Bezug zur EU-Charta, Maßnahmen, Indikatoren, den zeitliche Rahmen, Ressourcen sowie Verantwortliche benannt.

SDG-Bezug



Die *Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege* ist inhaltlich eng mit den anderen Themen verknüpft. Da sie ein Grundpfeiler sowohl für die Unternehmen und Familien im Kreis als auch für die Kreisverwaltung und ihre Beschäftigten ist, wird dieses Thema gesondert aufgeführt.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Kinderbetreuung

Fachbereich Integration und Arbeit, Kreisjobcenter

Stabsstelle Dezernatsbüro des Ersten Kreisbeigeordneten, Fachdienst Büro für Qualifizierung und Innovation

Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienst Gesundheits- und Altenplanung

Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienst Verwaltung

Beispiel:

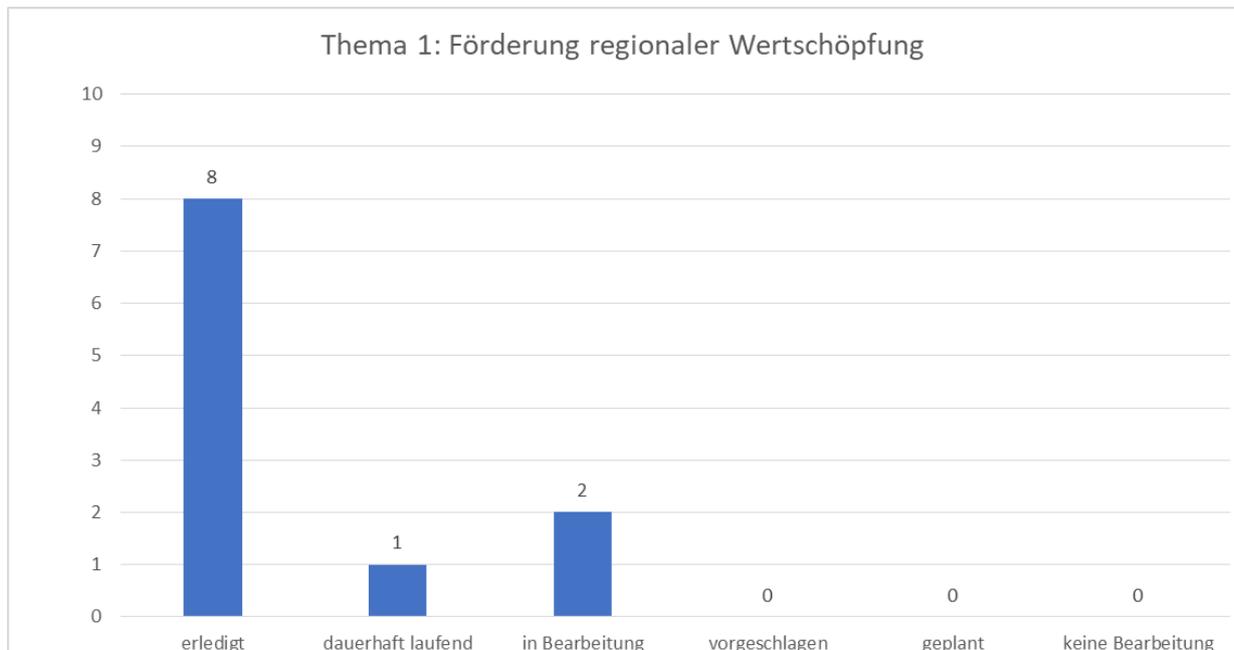
Der Fachdienst Gesundheits- und Altenplanung verfolgt das Ziel, pflegende Angehörige durch Beratung und Hilfen im Alltag zu entlasten, aber auch zur Selbsthilfe zu stärken. Dafür wird ein Netzwerk von Anbieter*innen nach §45 a SGB XI (Fokus Entlastungsleistungen) auf- und ausgebaut und mit der Stadt Marburg kooperiert.

SDG-Bezug:



3.2 Wirkungsfeld 2: Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken

Im zweiten Wirkungsfeld kommt dem Thema *Förderung regionaler Wertschöpfung* sowohl von Stakeholder-Seite als auch von der Kreisverwaltung eine hohe Bedeutung zu. Zu diesem wesentlichen Thema gehört die klassische Wirtschaftsförderung, wie auch die Förderung regionaler Wertschöpfung.



Beteiligte Fachdienste, Fachbereiche oder Stabsstellen in diesem Themenfeld

Stabsstelle Dezernatsbüro des Ersten Kreisbeigeordneten, Fachdienst Büro für Innovation und Qualifizierung

Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog

Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Agrarförderung/ Agrarumwelt

Beispiele:

Der Fachdienst Büro für Innovation und Qualifizierung bietet u.a. Seminare für Existenzgründer*innen an, um Unternehmensgründungen im Landkreis zu fördern. Zudem steht der Fachdienst auch bestehenden Unternehmen zur Seite, wenn es um die Themen Betriebserweiterung, Unternehmensnachfolge oder Kooperationen geht.

Auch das Projekt Qualifizierungsoffensive ProAbschluss ist bei dem Fachdienst Büro für Innovation und Qualifizierung verankert. Das Projekt verfolgt mehrere Ziele wie die Unterstützung von Beschäftigten und Betrieben bei der Abwendung bzw. Minderung des Fachkräftemangels. Gleichzeitig soll der Zugang zu hochwertiger fachlicher, beruflicher und tertiären Bildung unterstützt werden.

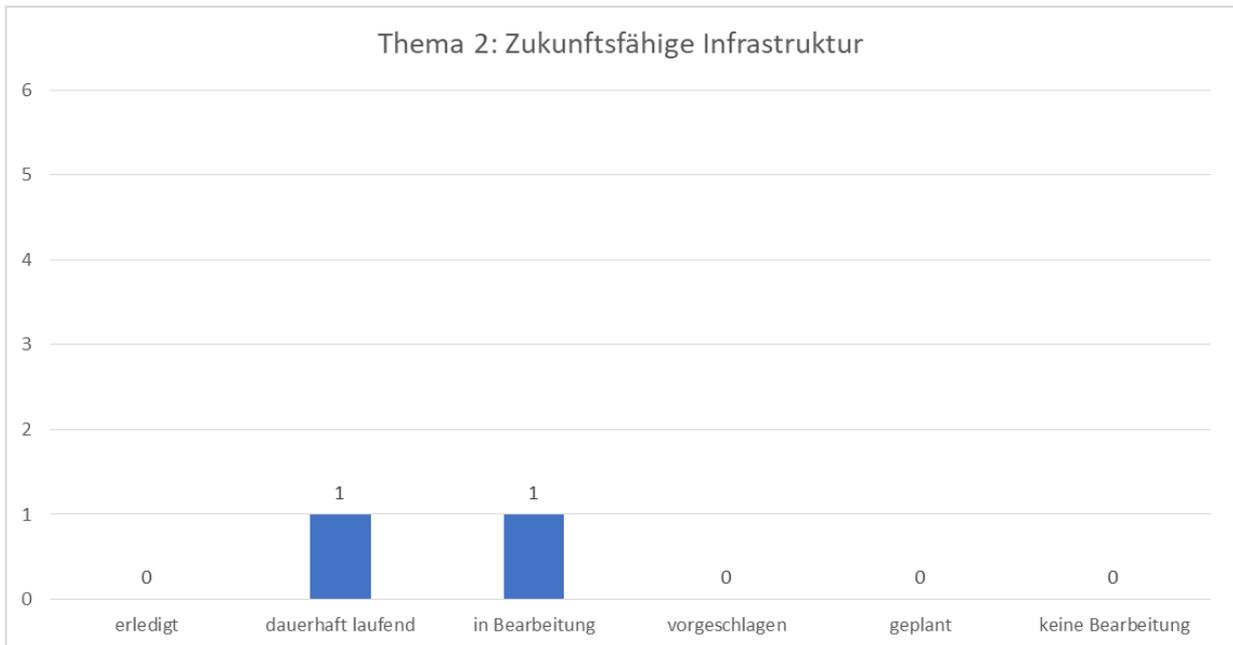
Der Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog unterstützt Landwirt*innen, die ihre Ur-Produkte selbst weiterverarbeiten und direkt vermarkten. Verbraucher*innen erhalten zusammengefasste Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten von regional hergestellten Lebensmitteln. Schulen und Kindergärten wird der Kontakt zu landwirtschaftlichen Betrieben vermittelt, die am Projekt „Bauernhof als Klassenzimmer“ teilnehmen. Dabei geben Landwirt*innen Kindern und Jugendlichen einen direkten Einblick in ihre Arbeit sowie über die Herkunft und Entstehung der Lebensmittel. Dadurch werden die regionalen Wertschöpfungsketten gestärkt und Arbeitsplätze in der Region gestärkt. Einkaufsmöglichkeiten für regionale und handwerklich erzeugte Lebensmittel können über die RegioApp ganz bequem von unterwegs gefunden werden. Des Weiteren wurden Einkaufsführer für regionale Lebensmittel erstellt.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist zudem seit dem Jahr 2018 durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als Ökomodellregion anerkannt. Die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf verfolgt u.a. das Ziel, das Angebot an bio-regionalen Erzeugnissen stärker auszubauen und gleichzeitig das Bewusstsein der Verbraucher*innen für regionale Kreisläufe und bio-regionale erzeugter Lebensmittel zu schärfen. Mit dem Bio-Einkaufsführer können sich Verbraucher*innen informieren, welche landwirtschaftlichen Betriebe in der Region Hofverkäufe anbieten und wo sie vor Ort Bio-Lebensmittel erhalten können.

SDG-Bezug:



Ein weiteres Thema in diesem Wirkungsfeld ist die *zukunftsfähige Infrastruktur*. Darunter fallen beispielsweise Investitionen im Zuge des Klimawandels oder der Brand- und Katastrophenschutz, der den Landkreis bei schwerere Zwischenfälle eingreifen lässt.



| Beteiligte Organisationseinheiten/ Sonstige in diesem Themenfeld |
|--|
| Fachbereich Gefahrenabwehr |
| Breitband GmbH |

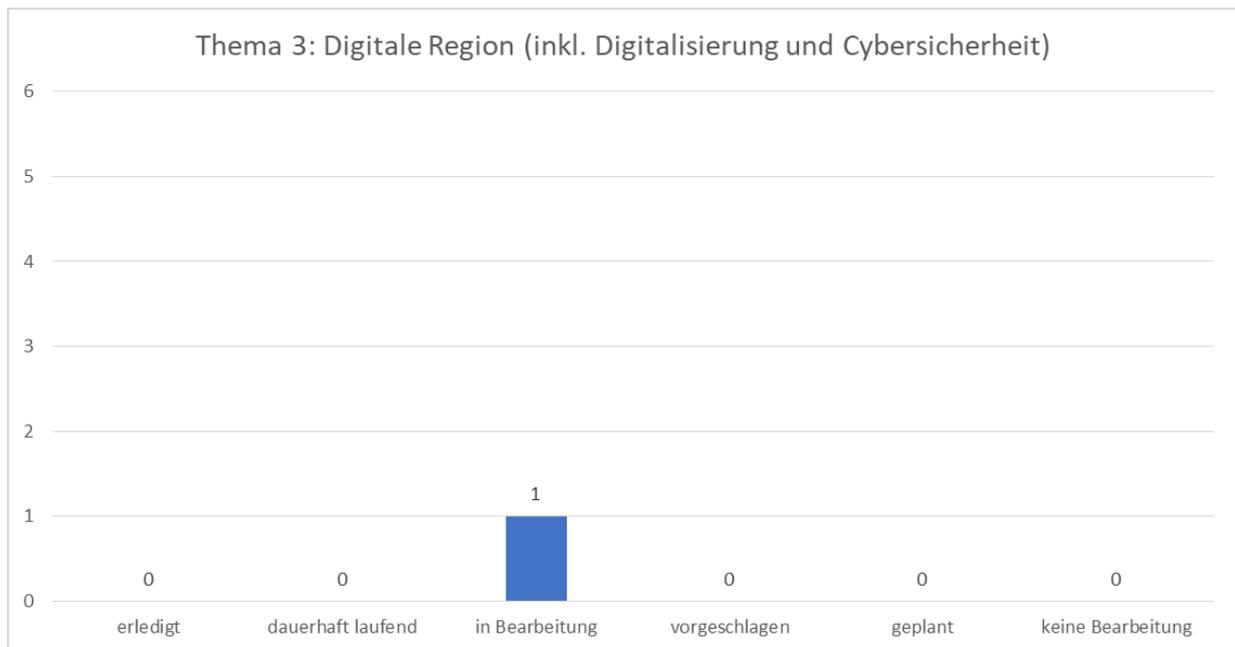
Beispiel:

Der Landkreis und die Kommunen aus Marburg-Biedenkopf arbeiten mit der Breitband Marburg-Biedenkopf GmbH mit Hochdruck am Breitbandausbau: Dazu sollen auch alternative Verlegemethoden genutzt werden. Es konnten bereits erste Schulen im Landkreis an das Breitbandnetz angeschlossen werden. Neben der Georg-Büchner-Schule in Stadtallendorf sind 17 weitere Schulen im Ausbaubereich 1 mit schnellem Internet versorgt.

SDG-Bezug:



Das Thema *Digitale Region* ist in den Augen der Kreisverwaltung besonders wichtig. Um Unternehmen und Menschen auch in einer digitalisierten Zukunft im Kreis halten zu können, sind Digitalisierung und Cybersicherheit von grundlegender Bedeutung.



Beteiligte Organisationseinheit in diesem Themenfeld

Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Digitale Dienste und Open Government

Beispiel:

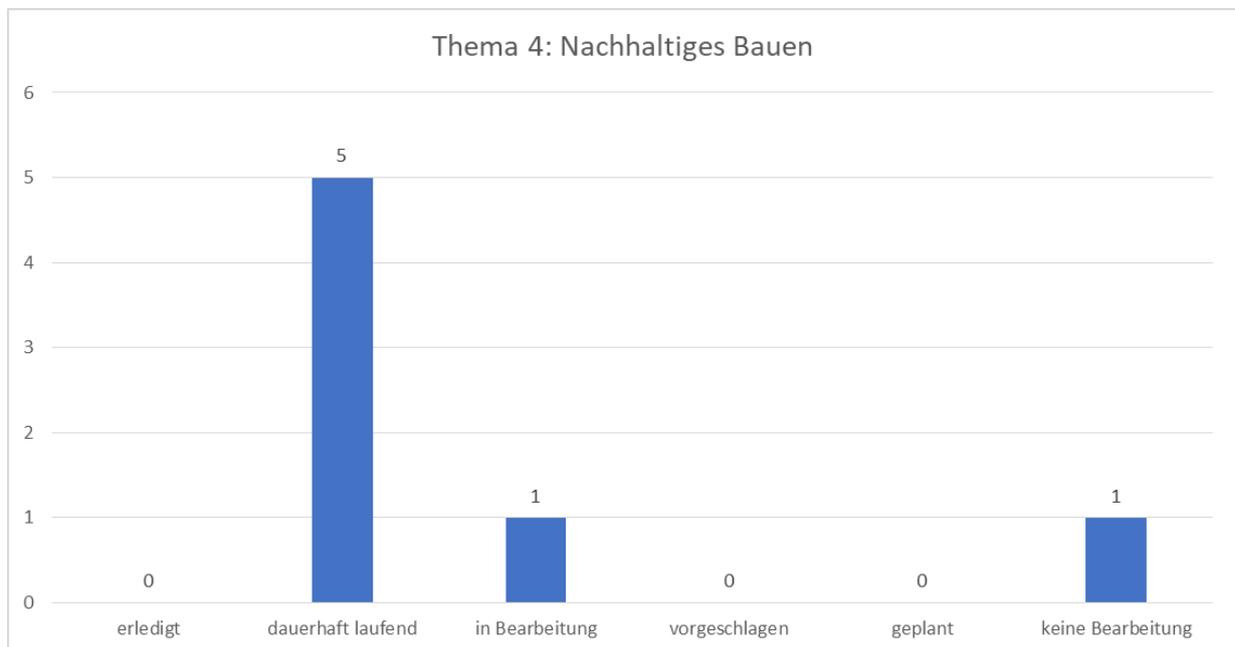
Im Jahr 2021 hat die Kreisverwaltung durch die Verwaltungsleitung den Auftrag erhalten, eine Bewerbung auf das "Modellprojekt Smart Cities" vorzubereiten. Das Projekt ist dem Fachdienst Digitale Dienste und Open Government zugeordnet. Gemeinsam mit der Universitätsstadt Marburg sollen die Maßnahmen im Rahmen der Quartiersentwicklung Beltershäuser Straße umgesetzt werden. Ziel ist es, die Digitalisierung strategisch im Sinne einer integrierten, nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadt - und Gemeindeentwicklung zu gestalten. Dazu sind neue Technologien in den Dienst der Menschen und übergeordneter Ziele des Gemeinwohls zu stellen. Digitale Technologien sind also so einzusetzen, dass sie nicht nur Einzelinteressen, sondern der Stadtgesellschaft als Gemeinschaft dauerhaft nutzen.

Aktuell wird die Bewerbung auf das Projekt vorbereitet. Die Laufzeit des „Modellprojekts Smart Cities“ wird voraussichtlich 4 Jahre betragen.

SDG-Bezug:



Ein weiteres Thema in diesem Wirkungsfeld ist *das Nachhaltige Bauen*. Hier geht es darum, ökologische und soziale Aspekte bei kreiseigenen Bauten zu berücksichtigen, aber auch das nachhaltige Bauen im Kreis zu fördern.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|--|
| Fachbereich Bauen, Wasser und Naturschutz, Fachdienst Naturschutz |
| Fachbereich Bauen, Wasser und Naturschutz, Fachdienst Bauen |
| Fachbereich Schule und Gebäudemanagement, Fachdienst Technisches Gebäudemanagement |
| Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Landwirtschaft |
| Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Kreisentwicklung |
| Stabsstelle Dezernatsbüro des Ersten Kreisbeigeordneten, Fachdienst Büro für Innovation und Qualifizierung |

Beispiele:

Die Denkmalagentur des Fachdienstes Bauen unterstützt den Erhalt und Ausbau von orts- und regionaltypischen Bausubstanzen und berät Eigentümer*innen von Denkmälern bspw. zu Finanzierungs- und Investitionsfragen.

Durch umfassende Gebäudesanierung der Schulstandorte hinsichtlich Energie, Brandschutz, Schadstoffbeseitigung, Inklusion und Lernumfeldverbesserung trägt der Fachdienst Technisches Gebäudemanagement dazu bei, dass die Haustechnik in den jeweiligen Gebäuden optimiert, der CO₂-Verbrauch deutlich reduziert und dadurch Energie eingespart wird. Weiterhin wird darauf geachtet, dass möglichst nachhaltige Produkte verbaut werden. Zum Beispiel werden keine Fassaden mit Styropor gedämmt oder Kunststofffenster eingebaut.

Im Rahmen des Bündnisses für Wohnen unterstützt der Landkreis Marburg-Biedenkopf seit 2020 die Wohnbaugenossenschaften, an denen der Landkreis anteilig beteiligt ist, mit insgesamt 300.000 €. Die Fördergelder werden projektgebunden bereitgestellt und ausbezahlt, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder weitgehend warmmietenneutrale energetische Sanierungen in Bestandsgebäuden zu finanzieren. Um diese Förderung für die Wohnbaugenossenschaften effektiv zu gestalten und weitere Bedarfe zu ermitteln bzw. Unterstützungsmöglichkeiten durch den Landkreis zu erörtern, findet eine stete Rückkopplung mit den betreffenden Wohnbaugenossenschaften statt. Die Förderung wird im Jahr 2022 fortgesetzt und soll auch in den Folgejahren verstetigt werden.

SDG-Bezug:



Das wesentliche Thema *gemeinwohlorientiertes Wirtschaften* wird ebenfalls im Nachhaltigkeitskonzept aufgeführt. So hat der Landkreis als Pilotprojekt die Bilanzierung des Eigenbetriebes Jugend- und Kulturförderung nach Kriterien der Gemeinwohlökonomie für das Berichtsjahr 2019 in Auftrag gegeben.

Bei der Gemeinwohlökonomie handelt es sich um ein neues Wirtschaftsmodell. Im bisherigen Wirtschaftssystem wird wirtschaftlicher Erfolg am Unternehmensgewinn oder am Bruttoinlandsprodukt eines Landes gemessen, oftmals zu Lasten von Mensch und Umwelt. Im Vergleich dazu wählt die Gemeinwohlökonomie einen neuen Ansatz und misst wirtschaftlichen Erfolg nicht an monetären Faktoren, sondern an Werten wie Menschenwürde oder ökologischer Nachhaltigkeit und verfolgt damit das Ziel, dass ökonomische, ökologische und soziale Aspekte miteinander im Einklang stehen.

Anhand der Gemeinwohl-Matrix⁹ ist der Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung in 20 Gemeinwohl-Themen nach Gemeinwohl-Maßstäben bewertet worden. Bei der Gemeinwohl-Matrix handelt es sich um ein Modell der Organisationsentwicklung und Bewertung betrieblicher Tätigkeit. Bei der Bewertung können maximal 1000 Gemeinwohl-Punkte erreicht werden. Das Minimum liegt bei -3600. Dem Eigenbetrieb wird mit 332 Punkten in seiner ersten Gemeinwohl-Bilanzierung durch eine externe Auditorin ein recht gutes Ergebnis bescheinigt und ist bis zum 28.02.2023 gültig.

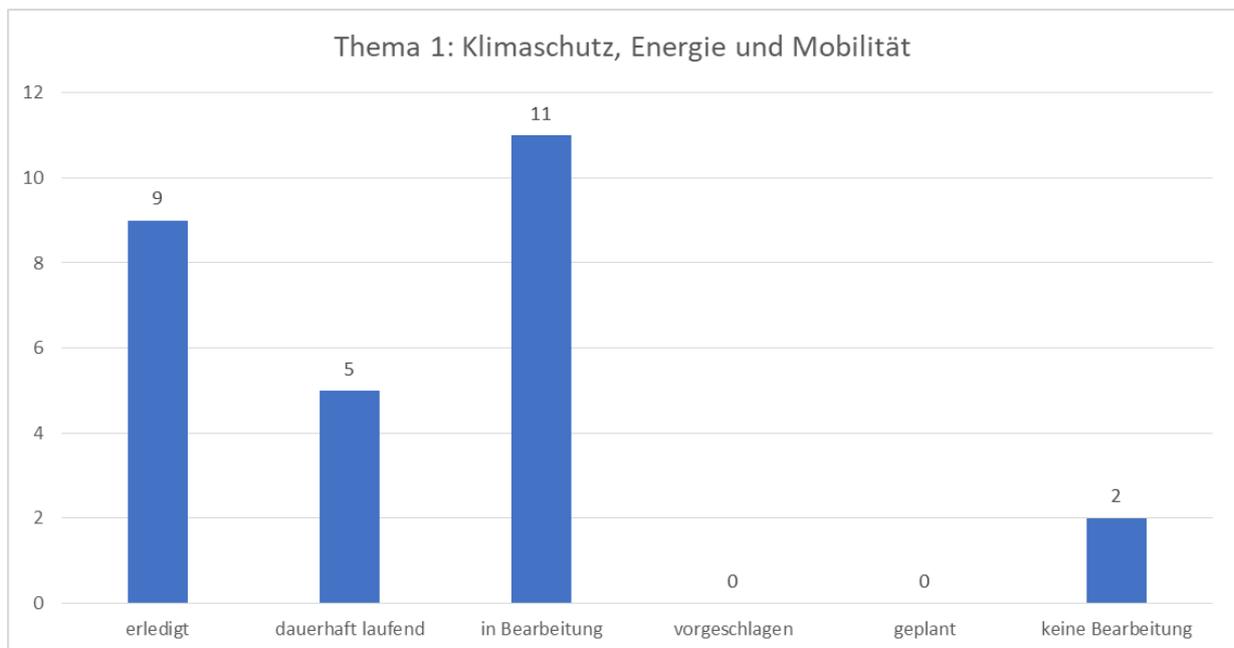
⁹ Matrix-Entwicklungsteam (2017), S. 8.

| Testat: | Externes Audit | Gemeinwohl-Bilanz | Landkreis Marburg-Biedenkopf / Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung | |
|---|--|--|--|--|
| Wert | MENSCHENWÜRDE | SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT | ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT | TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG |
| Berührungsgruppe | | | | |
| A: LIEFERANT*INNEN | A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 20 % | A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 30 % | A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 30 % | A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 % |
| B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN | B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 40 % | B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 % | B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 20 % | B4 Eigentum und Mitentscheidung: 50 % |
| C: MITARBEITENDE | C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 % | C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 % | C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 % | C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 20 % |
| D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN | D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 40 % | D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 20 % | D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 % | D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 % |
| E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD | E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 50 % | E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 0 % | E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 % | E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 40 % |
| | | | Testat gültig bis: 28. Februar 2023 | BILANZSUMME: 332 |

(Quelle: Gemeinwohl-Bericht 2019)

3.3 Wirkungsfeld 3: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten

Das dritte Wirkungsfeld enthält drei wesentliche Themenblöcke. Der erste Themenbereich setzt sich zusammen aus den Aspekten *Klimaschutz, Energie und Mobilität*. Neben der Förderung erneuerbarer Energien und der Reduzierung von Treibhausgasemissionen wird auch die Steigerung der Energieeffizienz sowie die klimafreundliche Mobilität im Landkreis betrachtet.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

| |
|--|
| Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Klimaschutz und erneuerbare Energien |
| Fachbereich Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, Geschäftsstelle RNV |
| Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst IT / EDV |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Personal |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Kreisorgane und Liegenschaften |

Beispiel:

Um Energiespar-Potenziale der Kreisverwaltung zu erkennen, hat der Fachdienst Klimaschutz und Erneuerbare Energien das Konzept zum Energiemonitoring umgesetzt. Im Rahmen des Monitorings der kreiseigenen Liegenschaften werden Aufzeichnungen des Energieverbrauchs erfasst. Diese werden im Zuge des seit 2014 laufenden Energiemanagements mit den Strom-Gas- und Wasserrechnungen abgeglichen. Im Zuge des Monitorings können bereits kleinste Veränderungen des Verbrauchs in kürzester Zeit erfasst werden. So können bspw. undichte Leitungen durch Abweichungen des Wasserverbrauchs identifiziert werden. Darüber hinaus kann genau festgestellt werden, welche Einsparungen eine neue Heizungsanlage ermöglichen

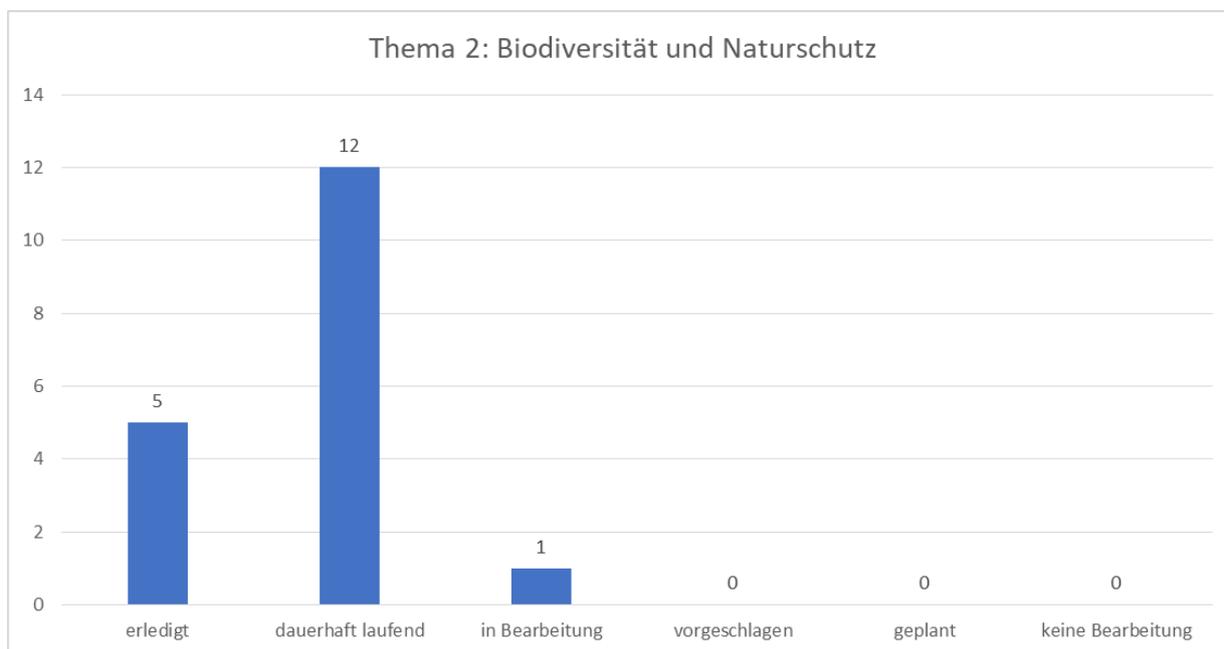
würde, wodurch die Notwendigkeit einer solchen Investition untermauert werden kann. In der Vergangenheit konnten durch das Energiemonitoring bereits Fehler in der Abrechnung aufgedeckt und in der Folge Geld eingespart werden.

Der Fachdienst Kreisorgane und Liegenschaften hat die Aufgabe, den Anteil an E-Mobilität bei den Dienstwagen bis zum Jahr 2025 auf 40% zu steigern. Momentan sind 15 Elektrofahrzeuge im Einsatz, was einem E-Mobilitätsanteil bei Dienstwagen von 30% entspricht.

SDG-Bezug:



Auch dem nächsten wesentlichen Thema *Biodiversität und Naturschutz* kommt bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts eine wichtige Rolle zu. Hierbei geht es um vielfältige Themen, wie eine umweltfreundliche Landwirtschaft, die Förderung und den Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten oder den Erhalt von verschiedenen Lebensraumtypen in Wald, Offenland und Siedlungsbereichen.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|--|
| Fachbereich Bauen, Wasser und Naturschutz, Fachdienst Naturschutz |
| Fachbereich Bauen, Wasser und Naturschutz, Fachdienst Wasser- und Bodenschutz |
| Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung |

Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Agrarförderung / Agrarumwelt

Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog

Beispiele:

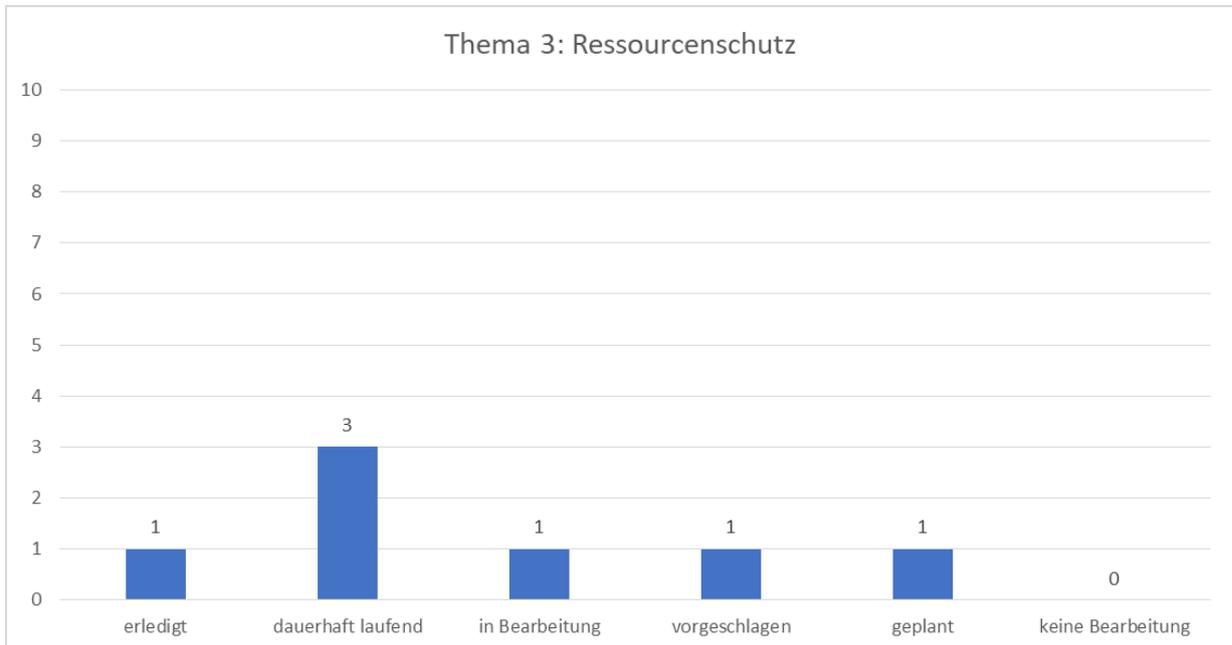
Aufgrund des weltweit dramatischen Rückgangs ökologisch wertvoller Lebensräume und damit einhergehend von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf seit 2016 auf den Weg gemacht, die Hessische Biodiversitätsstrategie zielgerichtet umzusetzen. Dies geschieht im Rahmen eines Bürgerdialogs, welcher in den unterschiedlichen betroffenen Bereichen zielgerichtet und fachlich fundiert mit den Bürger*innen unseres Landkreises aktiv Projekte erarbeitet, die dem Erhalt und der Entwicklung der Arten- und Lebensraumvielfalt dienen. Gleichzeitig ist es das Ziel, eine breite Öffentlichkeit auf dieses so wichtige Thema aufmerksam zu machen. Den Auftakt zum Bürgerdialog bildeten eine Online-Umfrage und eine zentrale Kreiskonferenz. In der Folge gründeten sich Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten Biodiversität und Landwirtschaft, Lineare Strukturen, Streuobst, Gewässerentwicklung, Artenschutz im Siedlungsbereich sowie Biodiversität im Wald. Darüber hinaus wurden lokale Ortsteilinitiativen, die sogenannten „Gemeindechecks“, initiiert. Die Veranstaltungen im Bürgerdialog Biodiversität werden in Kooperation mit dem Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, dem Fachdienst Naturschutz und dem Fachdienst Wasser- und Bodenschutz des Fachbereichs Bauen, Wasser und Naturschutz organisiert und durchgeführt.

Um neue Vermarktungsideen für regionale und ökologische Produkte auszuloten und umzusetzen, hat der Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Es wurde geprüft, welche neuen Vermarktungsmöglichkeiten vorhanden sind, ohne mit bestehenden Konzepten zu konkurrieren. Bestandteil der Studie ist eine Bestands- und Wettbewerbsanalyse, eine Kundenanalyse, sowie eine Produktanalyse mit daraus folgender Konzeptentwicklung. Im Rahmen einer Bürgerbefragung wurden bereits Wünsche und Kriterien für den Lebensmitteleinkauf von Verbrauchern ermittelt. Befragt wurden zuerst über 400 Bürgerinnen und Bürger mit einem standardisierten Fragebogen durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Beschwerdemanagement. Weitere Fragestellungen wurden dann über die Machbarkeitsstudie mittels Recherchen und gezielten Interviews von Multiplikatoren wie Direktvermarktenden analysiert und aufbereitet. Ergebnis: Regionalität und biologische Erzeugung wurden als wichtige Kriterien für den Lebensmitteleinkauf der Verbraucher identifiziert.

SDG-Bezug:



Das dritte Thema in diesem Wirkungsfeld ist der *Ressourcenschutz*, der eng mit den beiden anderen Themen verknüpft ist. Hier geht es neben dem sparsamen Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten durch die Kreisverwaltung und die Akteur*innen im Kreis auch um die Förderung der Kreislaufwirtschaft.



Beteiligte Fachdienste, Fachbereiche oder Stabsstellen in diesem Themenfeld

Fachbereich Bauen, Wasser und Naturschutz, Fachdienst Wasser- und Bodenschutz

Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Kreisorgane und Liegenschaften

Beispiel:

Beim Ableiten, Reinigen und Einleiten von kommunalem Abwasser müssen die Gewässer und der Boden vor schädlichen Verunreinigungen geschützt werden. Die hierfür geltenden rechtlichen Anforderungen setzen die Wasserbehörden gegenüber den Betreibern dieser Anlagen mit Hilfe von Erlaubnissen zur Einleitung von Abwasser um.

SDG-Bezug:



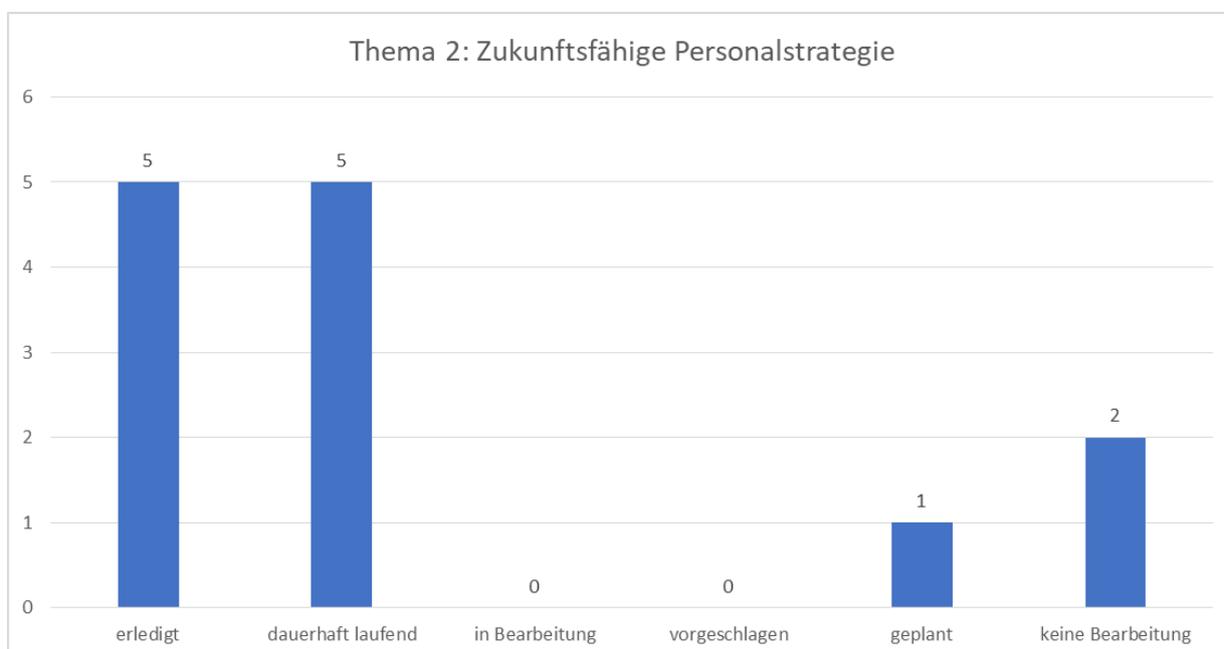
3.4 Wirkungsfeld 4: Agile und verlässliche Kreisverwaltung

Compliance ist Grundlage des verantwortungsvollen Handelns der Kreisverwaltung. Unter diesem Fachbegriff versteht man die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sowie die Befolgung freiwilliger Kodizes.

Jeder Fachdienst ist daher für die Einhaltung seiner fachspezifischen Vorschriften verantwortlich.

SDG-Bezug: ---

Ein weiteres wesentliches Thema in diesem Wirkungsfeld ist *die zukunftsfähige Personalstrategie*. Neben der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften sind die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden, deren Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, das lebenslange Lernen, die Ausbildung und Nachwuchsförderung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Beschäftigung, Ausbildung und Förderung von behinderten und schwerbehinderten Menschen, Geschlechtergerechtigkeit und flexible Arbeitszeitmodelle für den Landkreis Marburg-Biedenkopf als Arbeitgeber von erheblicher Bedeutung.



| Beteiligte Fachdienste, Fachbereiche oder Stabsstellen in diesem Themenfeld |
|--|
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Organisation |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst IT / EDV |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Persona |
| Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten |
| Kommunales Frauen und Gleichstellungsbüro |

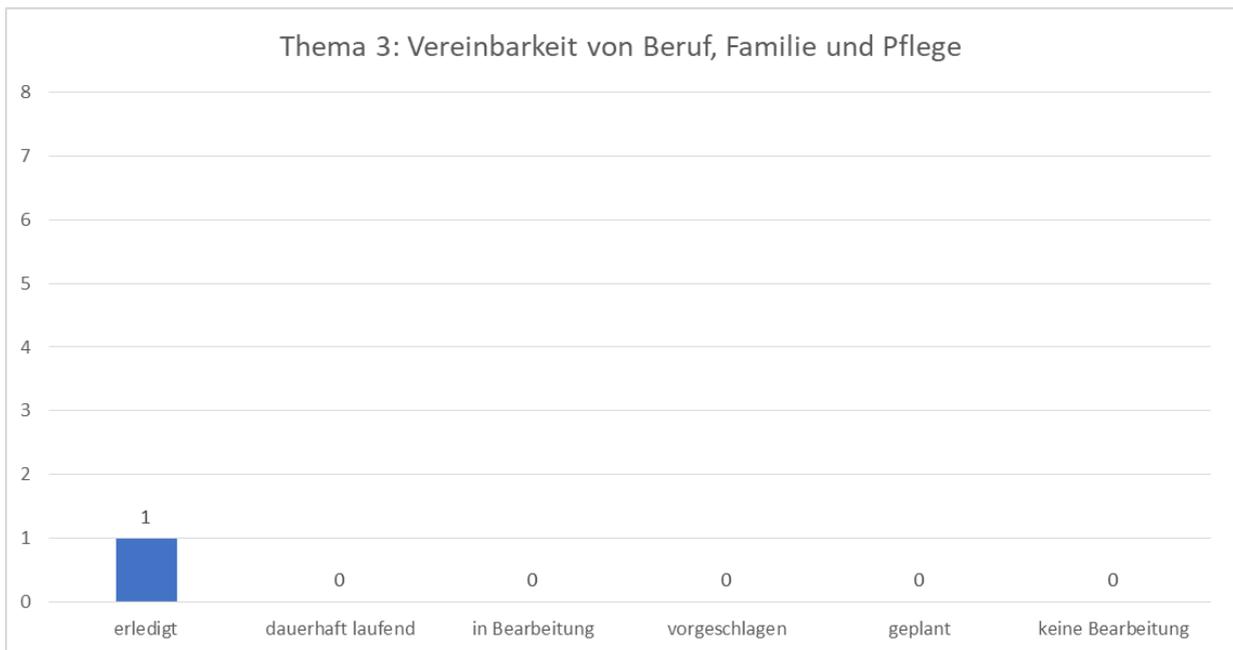
Beispiel:

Um die Zufriedenheit der Beschäftigten zu erhöhen, bietet die Kreisverwaltung die Möglichkeit der Telearbeit, Teilzeitmöglichkeiten, geteilte Führung und flexible Arbeitszeitregelungen an. Derzeit nutzt rund die Hälfte der Mitarbeitenden die Möglichkeit der Telearbeit.

SDG-Bezug:



Das wesentliche Thema *Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege* hat ebenfalls einen hohen Stellenwert für die Kreisverwaltung, weshalb es auch in diesem Bereich Aktivitäten mit einem Nachhaltigkeitsbezug gibt.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|---|
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Organisation |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst IT / EDV |

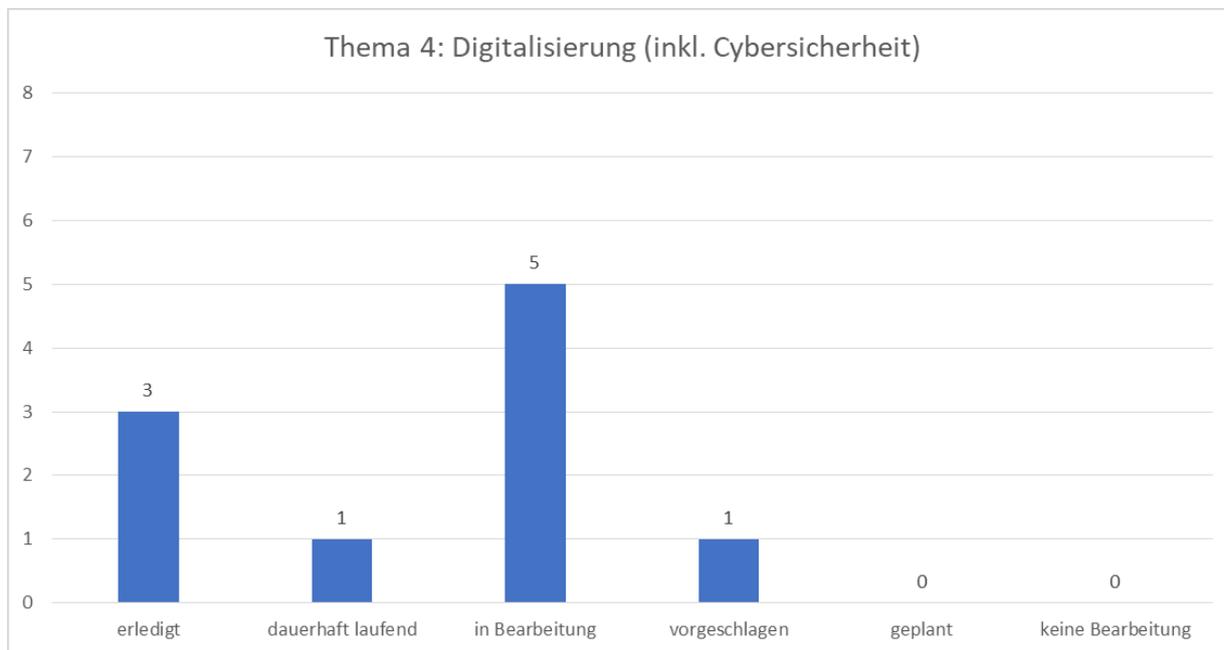
Beispiel:

Neben der Förderung von Elternteilzeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf können in diesem Themenfeld auch die Beispiele des vorangegangenen Themas Zukunftsfähige Personalstrategie genannt werden.

SDG-Bezug:



Die *Digitalisierung in der Kreisverwaltung* unterstützt das Nachhaltigkeitsstreben des Landkreises. So können Bürger*innen bspw. ortsunabhängig Anträge einreichen oder Rechnungen begleichen. Ebenso kann durch die Nutzung von E-Akten das Drucken von Papier gespart werden.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Fachbereich Organisation und Personalservice

Fachbereich Finanz- und Kassenmanagement

Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Digitale Dienste und Open Government

Beispiel:

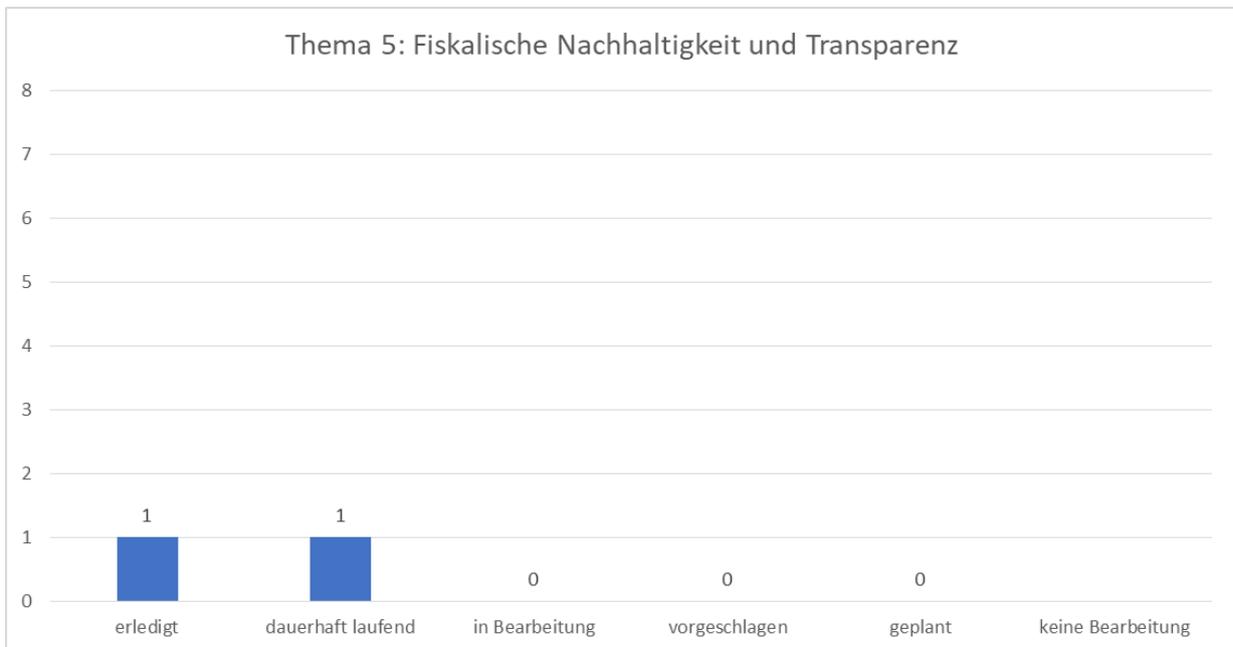
Im Zuge der Digitalisierung der Kreisverwaltung werden Bewerbungsunterlagen papierlos über das Stellenportal „Interamt“ eingereicht. Papierlos können Bürger*innen auch Anträge und Dokumente digital und verschlüsselt an die Kreisverwaltung senden. Dafür hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf einen digitalen Briefkasten eingerichtet. Mit diesem zentralen digitalen Posteingang bietet der Landkreis einen zusätzlichen Kanal um die Verwaltung zu erreichen, ohne dass dabei direkte Kontakte notwendig sind. Auch Fahrten zu der Behörde beziehungsweise dem Briefkasten vor Ort sind damit nicht mehr so häufig notwendig. Der Link zum digitalen Briefkasten auf der Homepage führt zu einem Portal. Dort können die Nutzenden ihre Kontaktdaten übermitteln, die gewünschte Ansprechperson (wenn bekannt) sowie ihr Anliegen beschreiben und die Dokumente hochladen. Die Mitarbeitenden der Poststelle leiten die eingereichten Dokumente dann an die zuständigen Fachbereiche weiter. Die Nutzenden erhalten eine Eingangsbestätigung.

Eingereicht werden können PDF-Dokumente und Bilder im JPG-Format. Der digitale Briefkasten kann auf der Homepage des Kreises unter www.lkmb.de in der entsprechenden Themenkachel auf der Startseite sowie unter der Rubrik „Kontakt“ in der Fußzeile aufgerufen werden.

SDG-Bezug:



Ebenfalls relevant für einen verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen ist die *fiskalische Nachhaltigkeit und Transparenz*. Dabei sollen den Menschen aus dem Landkreis die Abläufe in der Verwaltung transparent dargestellt werden. Zudem sollen auch betriebliche Abläufe effizient umgesetzt werden.



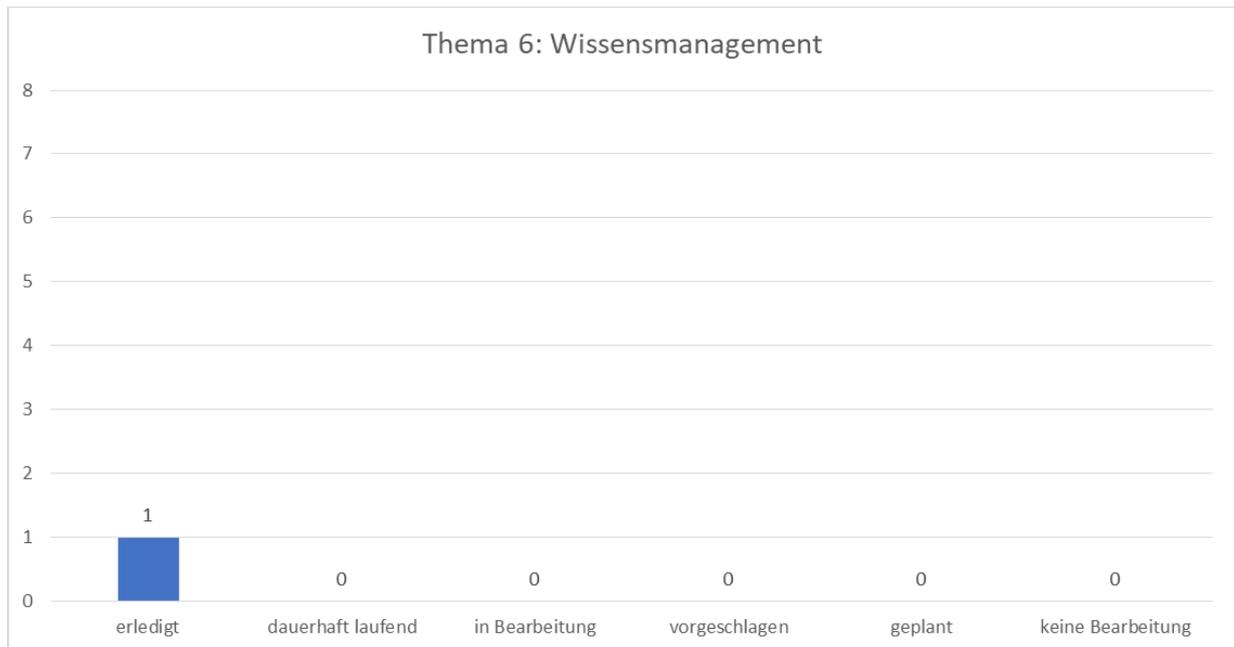
| |
|--|
| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
| Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Digitale Dienste und Open Government |
| Fachbereich Finanz- und Kassenmanagement |

Beispiel:

Um für die Kreisgesellschaft politisch-administratives Handeln nachvollziehbarer und Verwaltungshandeln transparenter zu gestalten, koordiniert der Fachdienst Digitale Dienste und Open Government nicht nur Aktivitäten auf technischer Ebene, sondern bezieht im offenen Dialog auch die Perspektive der Bürger*innen, der Unternehmenden und der kreisangehörigen Kommunen mit ein.

SDG-Bezug: ---

Das sechste wesentliche Thema in diesem Wirkungsfeld ist das Thema *Wissensmanagement*. Hier geht es darum, Wissen innerhalb der Kreisverwaltung so zu nutzen und zu speichern, dass es auch bei Zuständigkeitswechseln oder über Fachbereiche hinaus erhalten bleibt und genutzt werden kann.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Kreisorgane und Liegenschaften

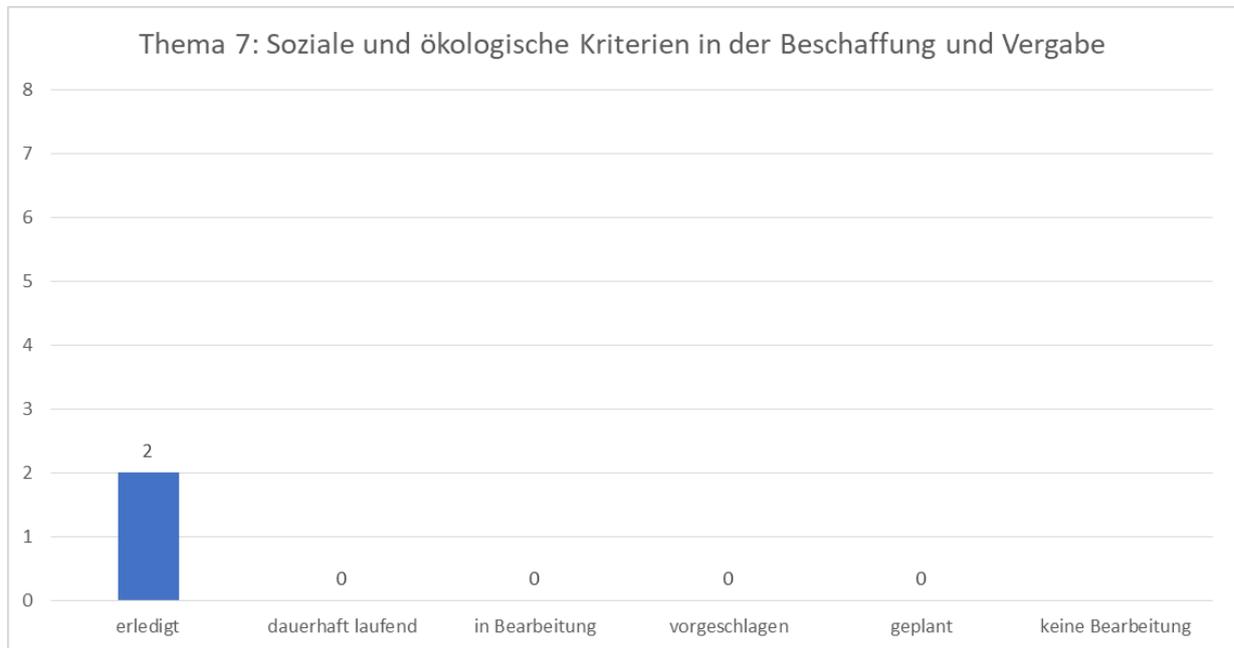
Beispiel:

Zur täglichen Arbeit vieler Organisationseinheiten der Kreisverwaltung gehören eine Abfolge aus zu erledigender Aufgaben und Tätigkeiten. Dabei handelt es sich oftmals um wiederkehrende Ereignisse, die als Prozesse beschrieben werden können. Mit der Einführung eines Prozessmanagements in der Kreisverwaltung sollen Wissen gesichert und verbreitet, die Digitalisierung vorangetrieben und Prozesse kontinuierlich verbessert werden.

SDG-Bezug:



Aus Sicht der Stakeholder ganz besonders wichtig und im Kreistagsbeschluss explizit genannt, sind die *sozialen und ökologischen Kriterien in Beschaffung und Vergabe*. Hier ist die Herausforderung, Ausschreibungen und Beschaffungsleitlinien so zu gestalten, dass sie neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen.



Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld

Fachbereich Recht und Kommunalaufsicht, Fachdienst Rechtsangelegenheit und Vergabestelle

Beispiel:

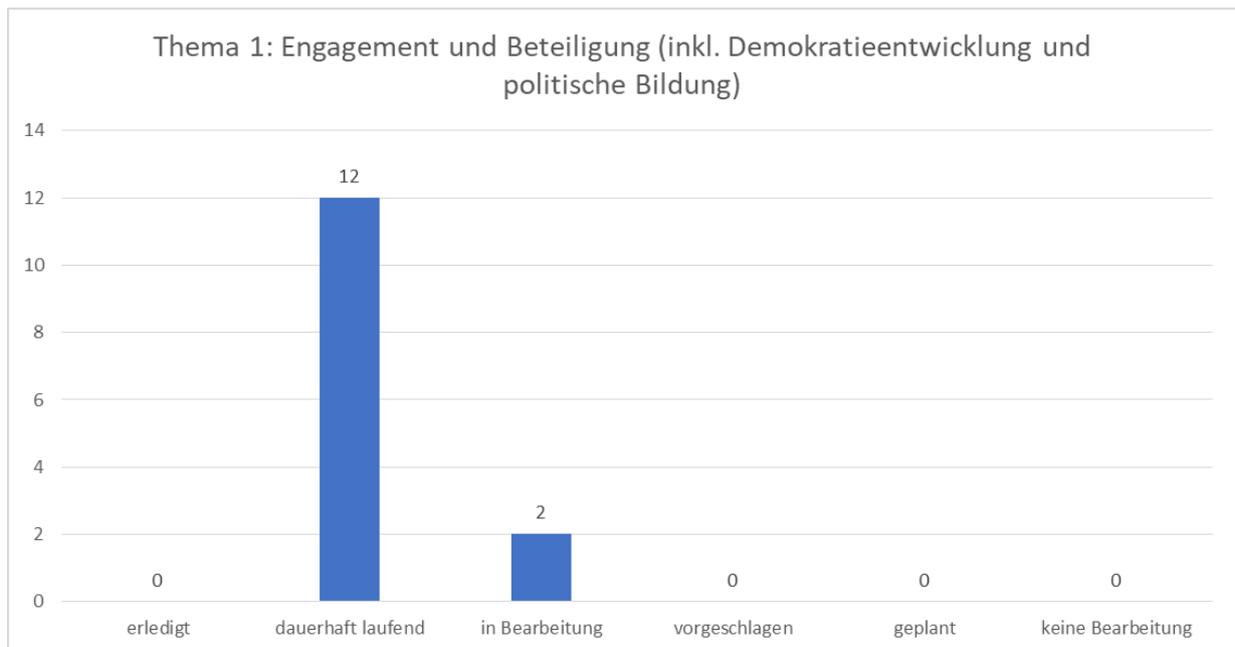
Im März 2021 ist die Dienstanweisung zum Vergabewesen in Kraft getreten. Hier sind Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele als zentrale Anforderung bei allen Beschaffungen und Vorhaben integriert.

SDG-Bezug:



3.5 Wirkungsfeld 5: Politik gemeinsam gestalten

Im fünften Wirkungsfeld ist das wichtigste wesentliche Thema sowohl aus Stakeholder-Sicht als auch aus Sicht der Kreisverwaltung das *Engagement und die Beteiligung* der Menschen im Landkreis. Neben den klassischen Beteiligungsmöglichkeiten umfasst dieses wesentliche Thema auch die Demokratieentwicklung und politische Bildung im Kreis.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|--|
| Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung |
| Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Digitale Dienste und Open Government |
| Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienst Gesundheits- und Altenplanung |
| Fachbereich Gesundheitsamt, Fachdienst Verwaltung |
| Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Organisation |

Beispiele:

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung unternimmt verschiedene Maßnahmen in der Bürgerbeteiligung, um das Engagement der Menschen im Landkreis zu stärken und um sich mit dem Landkreis zu identifizieren. Dazu zählen u.a. etablierte Formate in der Arbeit mit jungen Menschen. Hierzu gehört bspw. „Schülerinnen und Schüler informieren – SuSi“. Bei diesem Peergroup-Projekt besuchen Auszubildende der Kreisverwaltung im zweiten Lehrjahr Schulen im Kreis, um dort zum Thema Bürgerbeteiligung zu informieren.

Seit 2019 ist der Fachdienst außerdem in die Gestaltung des Auszubildendentages „Demokratische Beteiligungsformen“ eingebunden. Bei der jährlichen Lehreinheit, die von den Auszubildendenleitungen des Kreises, der Universitätsstadt Marburg sowie der Philipps-Universität-Marburg organisiert wird, sind Planspiele zur Bürger*innenbeteiligung im Biodiversitätsschutz und im Radverkehr durchgeführt worden.

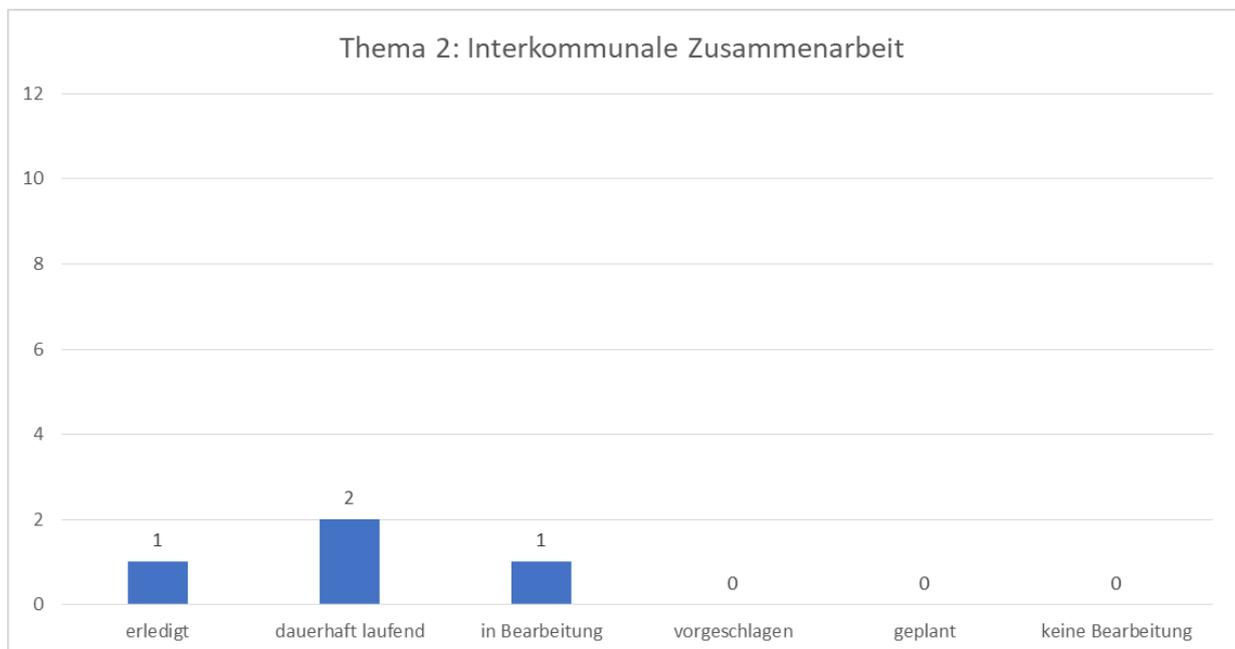
Gemeinsam mit dem Fachdienst Jugendförderung und in enger Kooperation mit weiteren Akteur*innen verfolgt der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung seit dem Jahr

2021 das Ziel das Schwerpunktthema Jugendbeteiligung umzusetzen. Hier wird ein gemeinsames Konzept erarbeitet. Ein Ansatzpunkt ist es dabei, jungen Menschen Gestaltungsfreiraum zu geben. Darüber hinaus sollen Entscheidungsträger*innen stärker dafür sensibilisiert werden, dass die Teilhabe junger Menschen wichtig ist und einen Gewinn darstellt.

SDG-Bezug:



Das zweite wesentliche Thema in diesem Wirkungsfeld ist *die interkommunale Zusammenarbeit*. Hierunter wird in erster Linie die Zusammenarbeit der Kommunen im Landkreis untereinander und mit der Kreisverwaltung verstanden, die der Landkreis fördern möchte.



| Beteiligte Organisationseinheiten in diesem Themenfeld |
|--|
| Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Digitale Dienste und Open Government |
| Fachbereich Integration und Arbeit, Kreisjobcenter |
| Fachbereich Organisation und Personalservice, Fachdienst Kreisorgane und Liegenschaften |
| Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Fachdienst Berichtswesen und Controlling |
| Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Fachdienst Klimaschutz und erneuerbare Energien |

Beispiele:

Gemeinsam mit 21 Städten und Gemeinden baut der Landkreis Marburg-Biedenkopf eine gemeinsame Geodaten-Infrastruktur auf. So konnte bspw. eine flächendeckende Digitalisierung

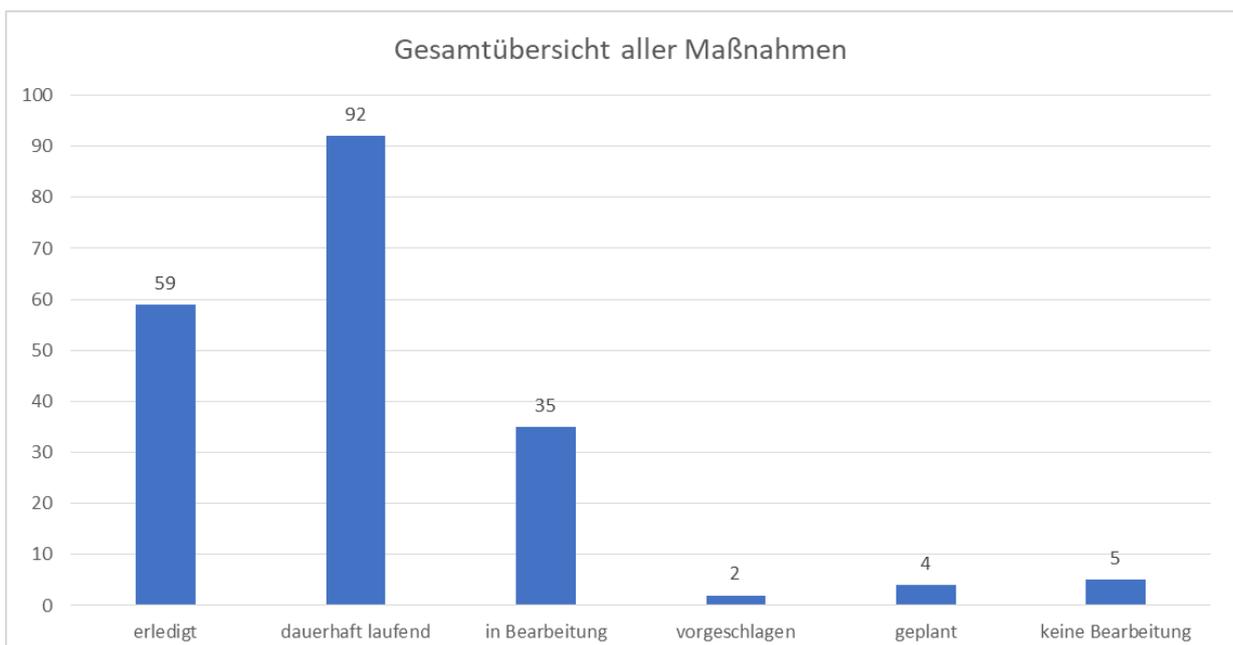
der Bauleitplanung realisiert werden. Neben den Bauleitplänen können sich Nutzer*innen des Geoinformationssystems (GIS) auch über Corona-Schnelltest-Standorte, Standorte von Pflegediensten, Schwimmbäder, Radrouten oder Direktvermarkter im Landkreis informieren. Das GIS wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

SDG-Bezug:



4. Gesamtergebnis und Ausblick

Die Auswertung der Maßnahmen aus den Managementansätzen des Nachhaltigkeitskonzepts zeigt, dass der Landkreis Marburg-Biedenkopf vielfältige Anstrengungen unternommen hat, um die nachhaltige Entwicklung im Kreisgebiet zu stärken und gleichzeitig einen Beitrag zur Zielerreichung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Agenda 2030 leistet. Die Auswertung verdeutlicht, dass die Kreisverwaltung aus rund 200 Maßnahmen des Nachhaltigkeitskonzepts, 92 Maßnahmen dauerhaft umsetzt. Darüber hinaus gibt es 59 Maßnahmen mit Projektcharakter, die abgeschlossen sind. Derzeit befinden sich 35 Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitskonzept in Bearbeitung. Für weitere vier Maßnahmen ist die Bearbeitung geplant und zwei Maßnahmen werden für eine zukünftige Bearbeitung vorgeschlagen. Bei fünf Maßnahmen, erfolgt keine Bearbeitung. Das liegt unter anderem daran, dass die Maßnahmen entweder anderweitig umgesetzt worden sind oder nicht im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung liegen.



Mit dem Nachhaltigkeitsbericht und der Auswertung der Bearbeitungsstände der Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitskonzept zeigt sich, dass es sich um eine Gemeinschaftsaufgabe handelt, bei der alle Organisationseinheiten der Kreisverwaltung eine gemeinsame Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf übernehmen. Dafür wird in vielen Fällen fachdienstübergreifend „Hand in Hand“ zusammengearbeitet.

Es ist geplant, das Nachhaltigkeitskonzept zu evaluieren und im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses fortzuschreiben. Gemeinsam soll erarbeitet werden, welche bestehenden Maßnahmen weiter verfolgt und welche neu aufgenommen werden sollen. Dazu wird eine Steuerungsgruppe gegründet, in die alle relevanten Akteur*innen eingebunden werden. Für die Fortschreibung des Nachhaltigkeitskonzepts sind Gelder im Haushaltsjahr 2022 angemeldet worden.

5. Tag der Nachhaltigkeit 2021

Um die nachhaltige Entwicklung im Landkreis zu fördern hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf in diesem Jahr erstmals die Veranstaltung „Tag der Nachhaltigkeit“ umgesetzt. Kooperationspartner war dabei die Schule Steinmühle.

Ziel der Veranstaltung ist es gewesen, die Bevölkerung auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen und sie zum nachhaltigen Handeln zu motivieren. Corona-bedingt ist der „Tag der Nachhaltigkeit“ als hybride Veranstaltung organisiert worden. So wurde das Bühnenprogramm von knapp 120 Teilnehmenden vor Ort und online via Livestream verfolgt.

In der dreistündigen Veranstaltung beantwortete die zwischenzeitlich verstorbene Landrätin Kirsten Fründt und der Vorsitzende des Vereins Steinmühle e. V. und ehemaliger Oberbürgermeister Marburgs, Egon Vaupel, Fragen zur Nachhaltigkeit. Im Anschluss an das Gespräch wurden die 13 geförderten Projekte aus dem „Bürger*innen-Budget Nachhaltigkeit 2021“ des Kreises von Landrätin Fründt vorgestellt und die entsprechenden Förderurkunden übergeben. Mit dem Projekt werden gemeinwohlorientierte und nachhaltige Projekte und Ideen aus der Zivilgesellschaft gefördert. Insgesamt sind 25.000 Euro zur Unterstützung solcher Projekte vom Landkreis vergeben worden.

Ein Vortrag zur Klimakrise von Prof. Gerhard Reese und ein Poetry Slam¹⁰ zu den Themen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sowie ein musikalischer Beitrag gehörten ebenfalls zur Veranstaltung.

Eine Reihe von Fachdiensten, die nachhaltige Aktivitäten bearbeiten, hat sich an der Veranstaltung mit Videobeiträgen beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Integration hat der

¹⁰ Dichterwettbewerb.

Fachdienst Kreisentwicklung ein Video zur „Integreat App“ aufgenommen. Die App soll Hauptamtliche, Ehrenamtliche und vor allem auch zugewanderte und geflüchtete Menschen zu verschiedenen Themenbereichen der Integration unterstützen. Das Video wurde beim „Sommer, Sonne, Integreat“ Wettbewerb des App-Betreibers eingereicht und konnte den Wettbewerb für sich entscheiden.

Initiativen wie Foodsharing oder Vereine der Entwicklungszusammenarbeit, die im Landkreis aktiv sind, haben ebenfalls Videobeiträge eingereicht, um sich und ihre Arbeit vorzustellen.

Die Aufzeichnung der Veranstaltung und die Videobeiträge können auf der Seite des Fachdienstes Kreisentwicklung aufgerufen werden.

6. Fairtrade-Landkreis

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ steht für die Idee, Städte, Gemeinden und Landkreise zu Botschaftern des fairen Handels zu machen. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es mit den Städten Biedenkopf, Gladenbach und Marburg bereits drei sogenannte Fairtrade-Towns. Der Landkreis selbst hat sich auf den Weg gemacht, ein offizieller Fairtrade-Landkreis zu werden. Im KT-Beschluss 150/2017 ist die Überprüfung einer entsprechenden Zertifizierung beschlossen worden. Mit dem Beschluss vom 13. Dezember 2019 ist festgestellt worden, dass der Kreis die entsprechende Zertifizierung anstrebt. Zum Zwecke dessen wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die in den vergangenen zwei Jahren Maßnahmen und Aktionen umsetzte.

Für die Auszeichnung als Fairtrade-Landkreis müssen nachweislich fünf Kriterien von der Kreisverwaltung erfüllt werden, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen widerspiegeln. Um die Aktivitäten vor Ort zu koordinieren und den Dialog mit allen Beteiligten zu begleiten, sind die Gründung einer Steuerungsgruppe sowie ein offizieller Kreistagsbeschluss notwendig. Außerdem müssen Geschäfte des lokalen Einzelhandels, Floristen sowie Cafés und Restaurants mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Richtwert für die Anzahl der Geschäfte ist die Einwohnerzahl. Auch in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden, sollen Informations- und Bildungsaktivitäten umgesetzt und Produkte aus fairem Handel verwendet werden. Schließlich gilt es, das Thema Fairtrade in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken und medienwirksame Aktionen umzusetzen, über die auch die lokale Presse berichtet.

Das Projekt „Fairtrade Landkreis“ wird seit September 2019 gemeinsam mit dem Fachdienst Büro für Innovation und Qualifizierung betreut. 2021 haben insgesamt sieben Treffen der Steuerungsgruppe stattgefunden, alle digital. In der Steuerungsgruppe wurde eine Reihe von Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen geplant. Einige davon konnten bereits umgesetzt werden, andere sind in Vorbereitung.

Im Dezember 2021 wurde der Landkreis für sein Engagement für einen nachhaltigen und fairen Handel offiziell als Fairtrade-Landkreis ausgezeichnet worden. Der Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz hat das dazugehörige Siegel im Marburger Landratsamt an den Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow überreicht.

Verliehen wird der Titel von TransFair e.V. – Verein zur Förderung des Fairen Handelns in der Einen Welt, welcher auch für die Vergabe von Fairtrade-Siegeln an Hersteller, Händler und Importeure innerhalb von Deutschland verantwortlich ist.

